



# Universitätsbibliothek Rostock



## Jahresbericht

**Copyright:**

Universität Rostock 2007

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder  
vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und  
der Übersetzung, vorbehalten.

**Herausgeber:**

Universitätsbibliothek Rostock

- Der Direktor -

Albert-Einstein-Straße 6, 18051 Rostock

Tel.: +49(0)381 498-8600

Fax: +49(0)381 498-8602

Internet: <http://www.uni-rostock.de/ub>

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Die Universitätsbibliothek Rostock im Überblick</b>	<b>6</b>
<b>Benutzung vor Ort</b>	<b>7</b>
Entleihungen	7
Sammlungen (Bücherspeicher, Sondersammlungen, Archiv)	9
Fernleihe, Lieferdienste	11
Digitale Bibliothek der Universität Rostock / Mecklenburg-Vorpommern	12
Bibliotheksindex	13
<b>Erwerbung und Erschließung</b>	<b>14</b>
Bestandsentwicklung	14
Erschließung Neuzugang	17
Retrokatalogisierung	17
Universitätsbibliographie	18
Sammlungen	20
Deutsche Bibliotheksstatistik	22
<b>Bestandserhaltung</b>	<b>22</b>
Buchbinderei	22
Restaurierung	22
Prävention	24
Digitalisierung	24
<b>Informationstechnologie</b>	<b>27</b>
Betrieb der EDV-technischen Infrastruktur; Hardwarebetrieb / PC-Ausstattung	27
WWW	28
Administration Altiris / Management	28
Augias-Support / Archiv	28
Lokales Bibliothekssystem	29
SFX / ExLibris Linkresolver	29
Datenbanken	29
HBFG-Antrag	30
HWP-Antrag	30
Mitarbeit in Projekten und Arbeitsgruppen	31

<b>Umzüge, Bau- und Sanierungsmaßnahmen</b>	<b>32</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>34</b>
Veranstaltungen	34
Ausstellungen	37
Buchpatenschaften	38
<b>Anhang</b>	<b>I</b>
a) Etat- und Personalentwicklung	I
b) Bibliotheksstatistik Betriebsjahr 2006, Stand: 30.03.2007	VI
c ) Vorträge und Veröffentlichungen	IX
d) Pressepiegel der Universitätsbibliothek (in Auswahl):	X

## **Abbildungs- und Tabellenverzeichnis**

Abbildung 1: Mittelzuweisungen 2002 bis 2006	14
Abbildung 2: Mitteleinsatz nach Publikationsformen 2006	15
Abbildung 3: Zugang in Bänden nach Publikationsform 2006	16
Abbildung 4: Personalabbau 2000 – 2006	II
Abbildung 5: Altersstruktur der Beschäftigten an der UB Rostock 2006	III
Tabelle 1: Bibliotheksbenutzer Übersicht 2005 - 2006	7
Tabelle 2: Entleihungen (einschl. Fristverlängerungen) Übersicht 2005 – 2006	7
Tabelle 3: Entleihungen in den Sondersammmlungen 2005 - 2006	10
Tabelle 4: Benutzung des Archivgutes 2005 -2006	10
Tabelle 5: Leihverkehrsaufkommen 2005 – 2006	11
Tabelle 6: Katalogisierung	18
Tabelle 7: Anzahl der gemeldeten und aufgenommenen Titel 2006	19
Tabelle 8: Anzahl der aufgenommenen Titel nach Publikationsformen	19
Tabelle 9: Gesamthaushalte 2004 – 2006	I
Tabelle 10: Stellenplan	III
Tabelle 11: Bibliotheksstatistik Betriebsjahr 2006	VI
Tabelle 12: Monographien nach Fächern	VII
Tabelle 13: Print-Zeitschriften nach Fächern	VIII

## **Vorwort**

Für 2006 legt die Universitätsbibliothek erstmals seit Jahren wieder einen Jahresbericht vor, der künftig regelmäßig erscheinen und einen größerem Kreis einen Überblick zu den Leistungen der Bibliothek verschaffen soll.

Der Bericht zum vergangenen Jahr soll Aufgabenspektrum und Entwicklungen, aber auch den begrenzten Rahmen in sachlicher und finanzieller Hinsicht der UB Rostock transparent machen. Über die Kenn- und Leistungszahlen der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) und des Bibliotheksindex (BIX) hinaus, sollen konkret die bestimmenden Entwicklungen und Prioritäten des letzten Jahres zusammenfassend dargestellt werden.

Mit dieser Dokumentation der geleisteten Arbeit will die UB auch im Rahmen der Universität Rostock ihren Stand als wichtige zentrale Dienstleistungseinrichtung aufzeigen und behaupten.

Dr. Jürgen Heeg

Direktor

## Die Universitätsbibliothek Rostock im Überblick

Die 1569 gegründete Universitätsbibliothek Rostock (UB) verfügt derzeit über einen Gesamtbestand von mehr als. 2 Mio. Bänden und ca. 335.000 Dissertationen, einen umfangreichen Zugang zu elektronischen und digitalen Ressourcen, Datenbanken und Zeitschriften. Sie besitzt zahlreiche Sondersammlungen kultur- und wissenschaftshistorischer Altbestände. Sie ist verantwortlich für die universitätsweite Versorgung von Forschung, Lehre und Studium mit wissenschaftlicher Literatur und Information und dient als größte wissenschaftliche Bibliothek in Mecklenburg-Vorpommern auch der regionalen und überregionalen Literaturversorgung für die wissenschaftliche und berufliche Arbeit sowie der Fortbildung. Die Literatur der Bibliothek wird im elektronischen [Katalog](#) nachgewiesen.

Das [Patent- und Normenzentrum](#) (PNZ) ist ein Dienstleistungsbereich der Universität Rostock und offizieller Partner des Deutschen Patent- und Markenamtes.

Patente sind strategische Instrumente im wirtschaftlichen Wettbewerb. Zudem bilden Sie eine wichtige technische Informationsquelle für Industrie, Wissenschaft und Forschung. Das PNZ bietet Ihnen Unterstützung bei der Erschließung dieser Informationen, sowohl bei der Eigenrecherche als auch im Auftrag. Das PNZ ist Auslegestelle für DIN-Normen und ermöglicht Angehörigen von Hoch- und Fachschulen Mecklenburg-Vorpommerns, deren Einrichtung durch ihre korporative Mitgliedschaft im DIN das Recht zum Kopieren erworben haben, für innerbetriebliche Zwecke Kopien der Normen zu erhalten.

Die im Internet kostenfrei zur Verfügung stehenden Patentdatenbanken sind nicht immer ausreichend, um einen möglichst vollständigen Überblick über die zu einem bestimmten Sachverhalt angemeldeten Patente zu erhalten. Für eine professionelle Patentrecherche sollten grundsätzlich auch kommerzielle Datenbanken hinzugezogen werden. In den Datenbanken ist durch den Aufbau komplexer Suchstrategien eine wesentlich effizientere Recherche möglich. Fachlich qualifizierte Patentrecherchen bieten ihre Hilfe bei der Patent- und Markenrecherche ebenso wie bei der Literaturrecherche. Bei Bedarf werden auch kostenpflichtige Auftragsrecherchen übernommen.

Zur Universitätsbibliothek gehören ebenso [Universitätsarchiv](#) und Kustodie mit der Aufgabe der Verwahrung, Erhaltung, und Erschließung aller Unterlagen von Organen, Fakultäten und Einrichtungen der Universität mit bleibendem Wert.

Das Universitätsarchiv dient als öffentliches Archiv der Forschung und Lehre an der Universität, ihrer Selbstverwaltung und Rechtssicherheit. Es wirkt an der Erforschung und Vermittlung der Geschichte der Universität mit. Hierzu erbringt das Universitätsarchiv aus

dem von ihm verwahrten Archivgut Dienstleistungen für Forschung und Lehre. Die im Archiv überlieferten historischen Bestände sind für die wissenschaftliche Benutzung und zur Darstellung der traditionsreichen Geschichte der Universität wissenschaftlich zu erschließen. Zahlreiche Benutzungen und wissenschaftliche Anfragen zur Universitätsgeschichte prägen das gegenwärtige Arbeitsfeld des Archivs. Das Universitätsarchiv unternimmt große Anstrengungen, seine historischen Bestände auch für die nachfolgenden Generationen zu bewahren und zugleich der wissenschaftlichen Forschung zugänglich zu machen.

## **Benutzung vor Ort**

### **Entleihungen**

Die Zahl der Nutzer des Landes Mecklenburg-Vorpommern stieg 2006 weiterhin an. Die Zunahme geht zu großen Teilen auf die sehr gute bauliche Gestaltung und die modernen inhaltlichen und technischen Angebote der neuen Bereichsbibliothek Südstadt zurück. Sie wird sehr intensiv von den Studenten und Mitarbeitern der Universität Rostock, der An-Institute und anderer Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, aber auch von Stadtnutzern und Einwohner aus MV genutzt.

*Tabelle 1: Bibliotheksbenutzer Übersicht 2005 - 2006*

	2005	2006
<b>Nutzer</b>	22.960	<b>23.044</b>
<i>davon Studenten</i>	13.514	<b>13.182</b>

*Tabelle 2: Entleihungen (einschl. Fristverlängerungen) Übersicht 2005 – 2006*

	2005	2006
<b>Vormerkungen</b>	41.606	<b>47.098</b>
<b>Erinnerungen u. Mahn.</b>	84.252	<b>75.907</b>
<b>Automat. Verlängerungen</b>	137.186	<b>146.681</b>
<b>Entleihungen insgesamt</b>	1.174.756	<b>1.223.374</b>
<b>Lesesaalbenutzungen</b>	645.804	<b>694.621</b>
<b>Nutzerarbeitsplätze</b>	1.080	<b>1.086</b>
<b>davon PC-Arbeitsplätze</b>	137	<b>142</b>

Die Öffnungszeiten folgender Fachbibliotheken (Fb) und Bereiche wurden in 2006 erweitert und angeglichen: Fb Altertumswissenschaften, Fb Geschichte, Fb Theologie, Zeitschriftenmagazin Geisteswissenschaften und Leseraum der Sondersammlungen. Sie sind jetzt einheitlich Mo – Fr 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Fachbibliotheken Sport, Wirtschaft und Volkskunde wurden geringfügig erweitert. Die Umsetzung dieser Öffnungszeiten konnte nur durch den Einsatz studentischer Hilfskräfte und den zeitweiligen Einsatz von Mitarbeitern, Bibliothekaren und Fachreferenten anderer Bereiche realisiert werden.

Die bisher im gesamten Stadtgebiet verteilten Standorte der Fachbibliotheken der Medizin (außer Fb Nervenheilkunde) wurden geschlossen und vollständig in die Bereichsbibliothek Südstadt umgesetzt. Zum Bestand der laufend gehaltenen medizinischen Zeitschriften fand eine umfassende Bestandsevaluation statt.

Seit längerem existierte in der Fachbibliothek Rechtswissenschaften eine Regelung für Handapparate. 2006 wurde auch für die anderen Bereichs- und Fachbibliotheken eine entsprechende Regelung mit einer Arbeitsanweisung getroffen. Diese Regelung war insbesondere notwendig, um die räumliche Trennung der medizinischen und weiterer Fachbibliotheken, die in der BB Südstadt zusammengezogen wurden, aber auch Fb Wirtschaft und Recht mit anderen Institutsstandorten, zu überbrücken und die Versorgung der Lehrstühle mit spezieller wissenschaftlicher Literatur zu verbessern. Die Regelung wurde sehr positiv aufgenommen und wird rege genutzt.

In einigen Fachbibliotheken wurden Semesterapparate aufgestellt. Zur Vereinheitlichung der Bereitstellung und technischen Bearbeitung wurde eine Arbeitsanweisung erarbeitet.

Das Angebot an Nutzerschulungen ist in den Bereichs- und Fachbibliotheken sehr unterschiedlich, da die räumlichen und personellen Voraussetzungen nicht homogen sind. In der Bereichsbibliothek Südstadt finden zweimal wöchentlich (Mittwoch und Sonnabend) allgemeine Einführungen in die Bibliothek statt. Spezielle Datenbankschulungen wurden hier ebenfalls durchgeführt. In den anderen Fachbibliotheken fanden die Einführungen zu Semesterbeginn und auf Anforderung statt. Die Einführungen für Schüler der gymnasialen Oberstufe waren sehr gut nachgefragt und fanden gut besucht kontinuierlich statt.

Für Schüler, insbesondere für die Klasse der Hochbegabten des Christophorus-Gymnasiums, die noch nicht 16 Jahre alt sind und regulär keinen Bibliotheksausweis erhalten können, wurde eine spezielle Regelung getroffen, die ihnen bei einer vorgelegten Zustimmungserklärung der Eltern, Ausleihe und Recherche in der Bibliothek ermöglicht.

Unter der Federführung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock (Prof. Martin Benkensten) wurde eine Studie *Zufriedenheitsmanagement in der Universitätsbibliothek Rostock* als standardisierte Online-Befragung durchgeführt, an der 2755 Personen per E-Mail teilnahmen. 65,5 % der Befragten waren mit der UB zufrieden, weitere 21,6% sehr zufrieden. Das Online-Angebot (Homepage, OPAC, elektronische Zeitschriften, Online-Benutzerkonto etc.) wurde von 91% benutzt. In der Auswertung wurden die einzelnen Fachbibliotheken genauer untersucht und anschließend individuell ausgewertet.

Eine weitere Untersuchung des Instituts für sprachliche Kommunikation der Philosophischen Fakultät (Dr. Rosina Neumann) wurde zum Thema „*Kundenorientierung im Dienstleistungsunternehmen Untersuchungsobjekt Universitätsbibliothek Rostock*“ durchgeführt. Hier wurden sieben Standardsituationen zweimal in einzelnen Fachbibliotheken durchgeführt und die Reaktionen notiert. Auch hier gab es überwiegend positive Ergebnisse, die in den einzelnen Bereichen entsprechend ausgewertet wurden.

## **Sammlungen (Bücherspeicher, Sondersammlungen, Archiv)**

Sondersammlungen:

Die Öffnungszeiten des Leseraumes der Abteilung Sondersammlungen wurden die ab dem 1. Oktober 2006 von 36 auf 40 Stunden wöchentlich erweitert. Die Nutzung der Bestände ist seither von Montag – Freitag durchgehend von 10:00 bis 18:00 Uhr möglich. Während der Öffnungszeit wurden 730 mündliche und telefonische Auskünfte erteilt (700 im Vorjahr).

Ein Raum der Abteilung Sondersammlungen im Michaeliskloster konnte umgestaltet und seit dem Wintersemester 06/07 auf Anfrage für Lehrveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Er wird wegen seiner Nähe zu den historischen Sammlungen insbesondere für Seminare der Philosophischen Fakultät genutzt, ebenso für eigene Veranstaltungen der Universitätsbibliothek.

*Tabelle 3: Entleihungen in den Sondersammlungen 2005 - 2006*

	2005	2006
<b>Handschriften</b>	59	<b>126</b>
<b>Inkunabeln</b>	10	<b>4</b>
<b>Alte Drucke</b>	2.022	<b>620</b>
<b>NMK</b>	368	<b>1.107</b>
<b>Kunstdrucke</b>	11	<b>11</b>
<b>Handbibliothek</b>	504	<b>637</b>
<b>Fernleihen</b>	67	<b>183</b>
<b>Drucke bis 1900, MK,</b>	1.668	<b>2.430</b>
<b>Zeitschriftenbände*</b>		
<b>Musikalien</b>	196	<b>168</b>
<b>Gesamt</b>	4.905	<b>5.286</b>

\* aus dem Bücherspeicher bereitgestellte Werke

Universitätsarchiv:

*Tabelle 4: Benutzung des Archivgutes 2005 -2006*

	2005	2006
<b>wissenschaftliche Anfragen/ Recherchen</b>	130	<b>115</b>
<b>persönliche Nachweise, Beglaubigungen, Abschriften, Rehabilitierungsanträge</b>	110	<b>60</b>
<b>Studienzeitbescheinigungen wurden ausgestellt</b>	200	<b>150</b>
<b>Direktbenutzer des Archivs davon:</b>	170	<b>194</b>
<b>historische Recherchen vor 1945</b>	110	<b>119</b>
<b>Nutzer von Akten nach 1945</b>	60	<b>75</b>
<b>Nutzertage - Archivbesuche der Direktbenutzer</b>	500	<b>630</b>
<b>Aktenaushebungen</b>	1.150	<b>2.100</b>
<b>Kopien für Benutzer</b>		<b>3.700</b>
<b>Veröffentlichungsgenehmigungen wurden erteilt</b>	26	<b>23</b>

## **Fernleihe, Lieferdienste**

Die Realisierungsquote im gebenden Leihverkehr lag bei 78,3 % (20.863 positiv erledigte Bestellungen, davon 5279 durch Kopien) und im nehmenden Leihverkehr bei 94,5 % (51.284 positiv erledigte Bestellungen, davon 22.978 Kopien). Im Rahmen des gemeinsamen deutschen Buchtransportsystems wurden (nach Göttingen, Hamburg, Bremen, Greifswald, Wismar, Schwerin und Regensburg) 1.555 Container versandt.

Die kontinuierliche Bewältigung der Aufgaben der Fernleihe war nicht immer möglich, da die Anforderungen an die Fernleihe nicht sinken, sondern auch im Berichtszeitraum kontinuierlich gestiegen sind. Die personelle Situation der Fernleihe ist angespannt. Die Bearbeitung der eingehenden Bücher und Kopien verzögerte sich deshalb, so dass Liegezeiten auftraten. Die personellen Ressourcen sind ausgeschöpft.

*Tabelle 5: Leihverkehrsaufkommen 2005 – 2006*

	2005	<b>2006</b>
<b>Gebender Leihverkehr</b>	19.588	<b>26.651</b>
<b>davon positiv erledigt</b>	16.960	<b>20.863</b>
<b>davon durch Kopien erledigt</b>	5.500	<b>5.279</b>
<b>Nehmender Leihverkehr</b>	68.729	<b>54.244</b>
<b>davon positiv erledigt</b>	60.960	<b>51.284</b>
<b>davon durch Kopien erledigt</b>	22.978	<b>29.327</b>

## **Digitale Bibliothek der Universität Rostock / Mecklenburg-Vorpommern**

Im Rahmen des Landesprojektes „Digitalen Bibliothek MV“ wurde im Jahr 2006 der Dokumentenserver [atlibri](#) entwickelt.

Ziel des Landesprojektes ist es, eine Vielzahl von Aktivitäten zum Erfassen, Recherchieren und Darstellen digitaler und multimedialer Dokumente in einem hochschulübergreifenden Projekt zu bündeln. Darüber hinaus soll die Digitale Bibliothek die Möglichkeit bieten, verschiedene Projekte weiterer Institutionen des Landes Mecklenburg Vorpommern zu integrieren bzw. für diese als Projektplattform zu fungieren. Mit atlibri wurde für die Universität Rostock die Möglichkeit geschaffen, neben der Verzeichnung von Publikationen in einer Hochschulbibliographie diese auch elektronisch als Dokument zu hinterlegen. Es besteht jetzt die Möglichkeit ein zentrales Verzeichnis aller Publikationen zu erstellen und diese für einen kontrollierten Zugriff verfügbar zu machen. Mit dem Hintergrund der Einführung einer hochschulweiten Forschungsdatenbank stehen damit Systeme zu Verfügung, die für die weitere Arbeit einer Hochschule in einer globalen Welt der Forschung und Lehre unerlässlich sind.

Der Dokumentenserver wird auch dazu verwendet, Digitalisate von relevanten historischen Sammlungen, Handschriften und alten Drucken, die sich vor allem im Bestand der Universitätsbibliothek befinden, der Öffentlichkeit und der Forschung zur Verfügung zu stellen.

Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Hochschule Neubrandenburg, wo im Rahmen eines Projektes nach dem Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP) von Bund und Ländern für das Jahr 2006 eine zusätzliche Stelle geschaffen werden konnte. Die eingesetzte Software basiert auf dem Open-Source-Produkt [MyCoRe](#), an dessen Weiterentwicklung sich die UB Rostock auch in diesem Jahr aktiv beteiligte.

Lokale Anforderungen wurden analysiert und Anpassungen für die Universität Rostock und die Hochschule Neubrandenburg vorgenommen. So wurde z.B. die Weboberfläche an die jeweilige Homepage der Institution angeglichen. Die Nutzerverwaltung und das Lokale Bibliothekssystem (LBS) sind verknüpft worden, sodass der Nutzer sich mit demselben Passwort sowohl am LBS als auch in atlibri anmelden kann. Die Arbeitsabläufe zum Einstellen von Dokumenten wurden analysiert und als Workflows in das System integriert. Für die Erfassung von Metadaten wurden entsprechende Editoren entwickelt und implementiert.

Erste Inhalte (z.B. „Rostocker Liederbuch, „Teuerdank“) aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Rostock wurden digital aufbereitet und in das System eingestellt. Für den [Catalogus Professorum Rostochiensium](#) (Katalog der Rostocker Professoren, 1419-2019,) wurden für die Mitarbeiter der Forschungsstelle Universitätsgeschichte ein Datenmodell sowie Editoren für die Erfassung der Daten entwickelt. Die ersten 500 Datensätze sind bereits erfasst und stehen online zur Verfügung.

Ausblick: Im Jahr 2007 wird mit der aktiven Nutzung des Systems durch die Mitarbeiter der Universität begonnen. Außerdem ist die weitere Aufbereitung von Inhalten (aus den historischen Beständen der Universitätsbibliothek Rostock) vorgesehen.

## **Bibliotheksindex**

Bibliotheken agieren in einem gesellschaftlichen und politischen Umfeld, das von raschem technischen Wandel, gestiegenen Kundenbedürfnissen und finanziellen Herausforderungen gekennzeichnet ist. Unter diesen Rahmenbedingungen sind transparente Steuerungsinstrumente erforderlich, welche die Messung und Bewertung von Bibliotheksleistungen ermöglichen und den konstruktiven strategischen Dialog in Bibliothek, Verwaltung und Politik fördern. Bisherige Ausstattungsvergleiche waren eher input-orientiert und bedienten sich sehr allgemeiner Parameter, die wenig über spezifische Stärken und Schwächen der Bibliothek aussagten.

Der Bibliotheksindex (BIX) bietet öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken die Möglichkeit, ihre Leistungen auf nationaler Ebene zu messen und zu vergleichen und ihre Leistungsfähigkeit anhand objektiver Kennziffern zu dokumentieren. Jede Bibliothek, die am BIX teilnimmt, bekommt für ihre Leistungen Punkte in vier „Disziplinen“: Angebote, Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotential. Aus den 15 BIX-Indikatoren ergibt sich ein differenziertes Bild der Teilnehmer. Die UB Rostock beteiligte sich 2006 erstmals für das Berichtsjahr 2005 an der Erhebung des BIX. Insbesondere im Bereich „Entwicklung“ konnte die UB Rostock ihre führende Position im Land verdeutlichen.

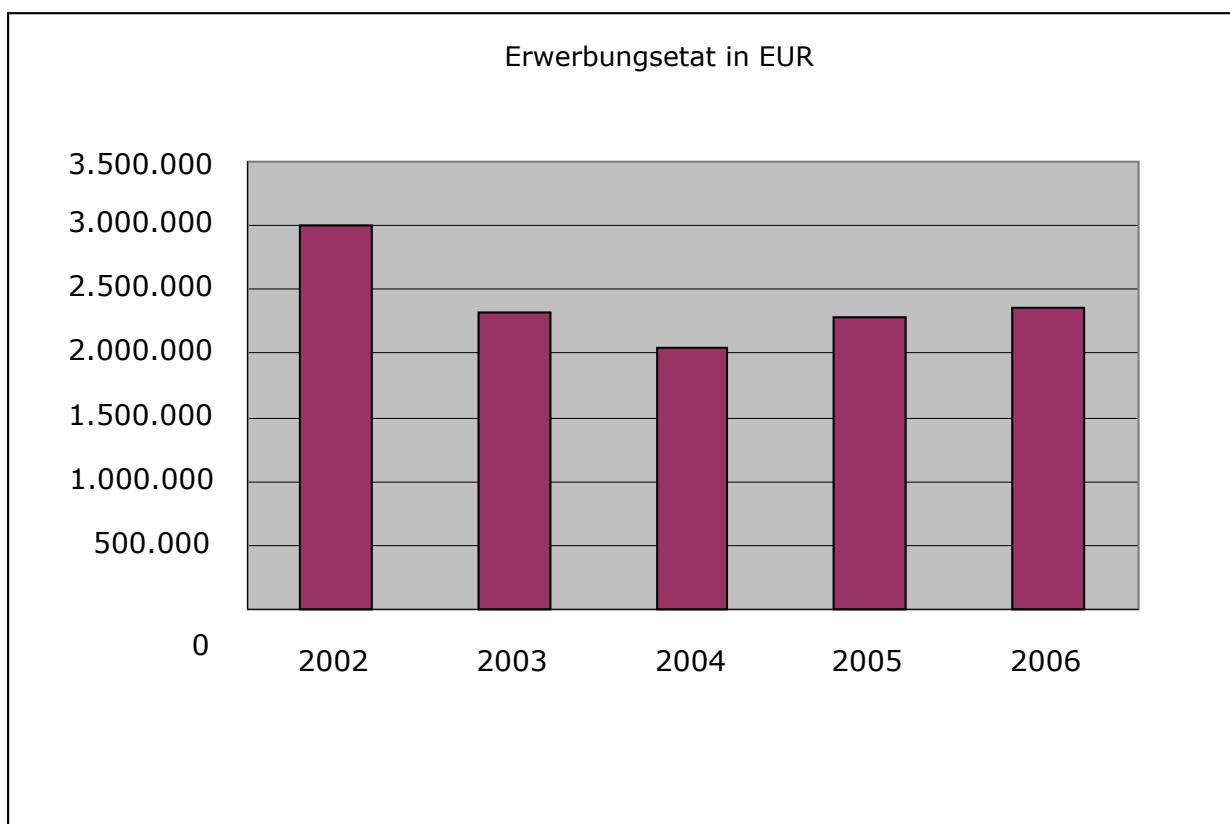
## **Erwerbung und Erschließung**

### **Bestandsentwicklung**

Im Jahr 2006 standen der UB Rostock 2,35 Mio. Euro für den Medienerwerb und Maßnahmen der Bestandserhaltung zur Verfügung. An diesen Mitteln ist die Medizinische Fakultät mit 490 TEUR beteiligt. Das Land MV stellte im Rahmen der Finanzierung von Landeslizenzen an den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes für die Universität Rostock 125 TEUR für die Lizenzierung elektronischer Ressourcen bereit. Eine Verstärkung der Mittel durch die Förderung Dritter (Deutsche Forschungsgemeinschaft, Stiftungen, Spenden) ist nicht erfolgt.

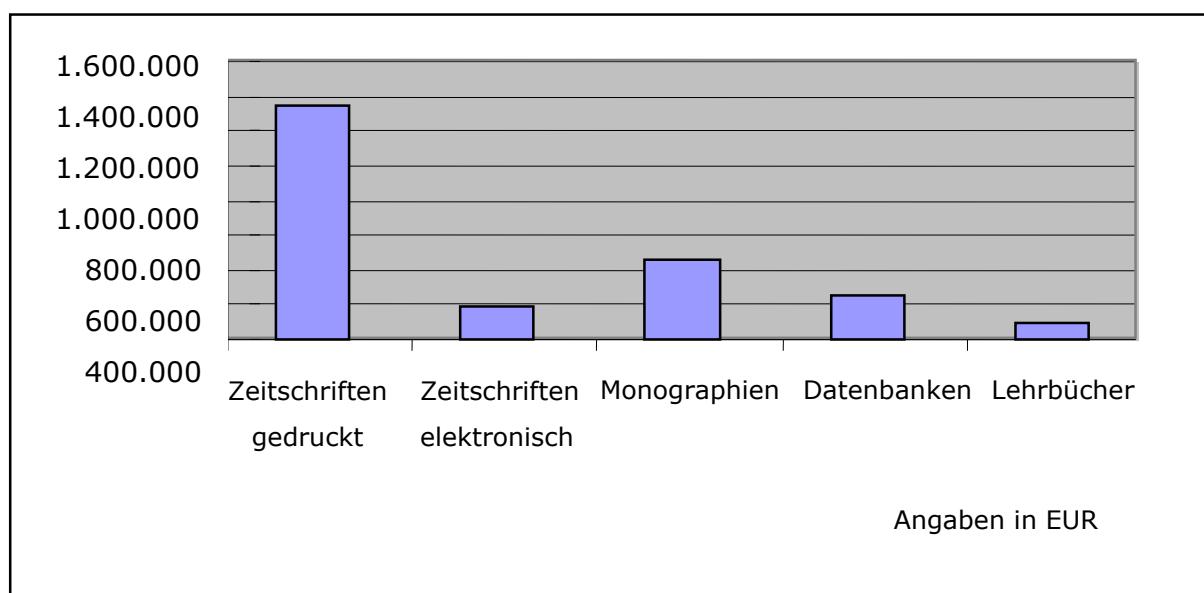
Mit diesem Mitteleinsatz musste die UB gegenüber dem Vorjahr zwar keine substanziellen Reduzierungen hinnehmen, doch sinkt bei konstantem Erwerbungsetat durch den Kaufpreisverlust und den gegenüber gedruckten Publikationen höheren Mehrwertsteuersatz bei elektronischen Ressourcen – diese werden in steigendem Umfang lizenziert - die Zahl der Erwerbungen. Bezogen auf die Zuweisungen des Jahres 2002, in dem letztmalig eine Förderung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG) erfolgte, ist der Erwerbungsetat um 22 % gesunken.

*Abbildung 1: Mittelzuweisungen 2002 bis 2006*



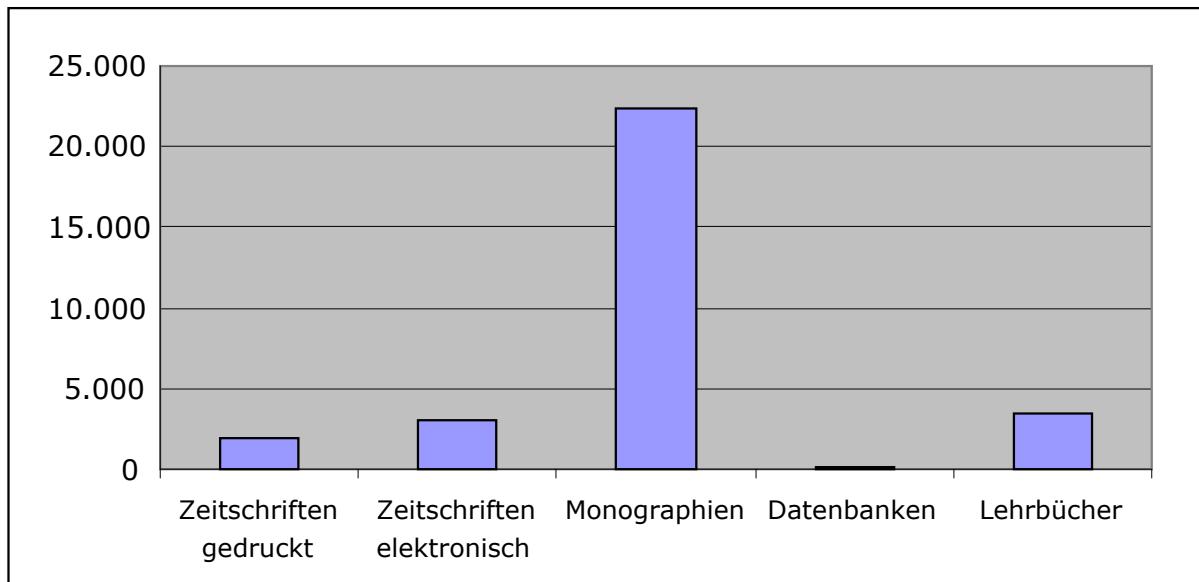
Mit 1,54 Mio. Euro für den Erwerb und die Lizenzierung gedruckter und elektronischer Zeitschriften wurden 65 % der Erwerbungsmittel für diese Publikationsformen aufgewendet. Dabei konnte durch die Beteiligung an Konsortien die Zahl der elektronischen Zeitschriften auf über 3.000 Titel ausgeweitet werden. Der Mitteleinsatz für Monographien betrug 450 TEUR, für Lehrbücher 100 TEUR und für Datenbanken 260 TEUR. Damit musste der größte Etatanteil auch 2006 für Zeitschriftenabonnements aufgebracht werden. Der für einen systematischen Bestandsaufbau von Monographien erforderliche Etatanteil ist weiter zugunsten eines durch Abonnements gebundenen und kontinuierlich wachsenden Ausgabenblocks für Zeitschriften und E-Medien gesunken.

*Abbildung 2: Mitteleinsatz nach Publikationsformen 2006*



Die UB konnte 2006 ihre Sammlung um 27.743 Bände erweitern. Im Zuge der kontinuierlichen Evaluierung des Bestandes wurden 8.759 Bände veralteter, verschlissener oder mehrfach vorhandener Literatur ausgeschieden. Der Gesamtbestand der Bibliothek beläuft sich per 31.12.2006 auf 2.021.144 Bände Bücher, gebundene Zeitungen und Zeitschriften sowie 335.049 Dissertationen.

Abbildung 3: Zugang in Bänden nach Publikationsform 2006



Die in den vergangenen Jahren eingeführten integrierten Arbeitsabläufe in der Bucherwerbung und -bearbeitung konnten an allen Standorten etabliert werden und haben sich positiv auf Buchdurchlauf und Bereitstellungszeiten ausgewirkt. Der Übergang zu elektronischen Bestellungen beim Buchhandel hat die Lieferzeiten weiter verkürzt.

Neben den gedruckten Büchern und Zeitschriften gewinnen elektronische Publikationen zunehmend an Bedeutung. Gerade in den Naturwissenschaften, der Technik und Medizin (der englischen Abkürzung nach: STM-Fächer) wird seit dem Ende der 1990er Jahre neben der gedruckten zunehmend auch die elektronischen Ausgaben einer Zeitschrift bezogen. Es zeichnet sich ab, dass für diese Fächer künftig ausschließlich die elektronische Variante lizenziert wird, da nur bei einer Lizenzierung für das Campusnetz die Literatur- und Informationsversorgung einer Universität an vielen Standorten mit der notwendigen Aktualität sichergestellt werden kann. So wurden für das Fach Medizin mit Ablauf des Abonnementjahres 2006 alle Zeitschriften, die in der Lizenzvariante „e-only“ verfügbar sind, von der gedruckten auf die elektronische Ausgabe umbestellt.

Mit dem Erwerb von 1.747 e-Books der Copyright-Jahre 2005 bis 2007 des Springer-Verlages hat die Universitätsbibliothek mit der Beschaffung elektronischer Bücher in größerem Umfang begonnen.

Abgerundet wird das aus Haushaltsmitteln lizenzierte bzw. erworbene Angebot elektronischer Ressourcen durch die Registrierung der Universität zum Zugriff auf die „DFG-Nationallizenzen“. Alle von der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit 2004 zur Verbesserung der Versorgung mit elektronischer Fachinformation an deutschen

Hochschulen, Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Bibliotheken erworbenen [Nationallizenzen](#) stehen im Campusnetz der Universität zur Verfügung. Neben [Zeitschriften](#) renommierter Verlage werden inzwischen auch [Volltextdatenbanken](#) und [e-Books](#) sowie Nachschlagewerke und Wörterbücher bereitgestellt.

## **Erschließung Neuzugang**

Alle Neuerwerbungen – gedruckte und elektronische Bücher und Zeitschriften sowie Datenbanken werden im Verbundkatalog des [Gemeinsamen Bibliotheksverbundes](#) erschlossen und in Echtzeit in den elektronischen Benutzerkatalog eingespielt. Zusätzlich werden die elektronischen Zeitschriften in der „[Elektronischen Zeitschriftenbibliothek](#)“ und die Datenbanken im „[Datenbankinformationssystem](#)“ nachgewiesen. Beide Nachweisinstrumente sind über das Internet verfügbar und ermöglichen den Benutzern für diese Publikationsformen spezifische Sucheinstiege.

## **Retrokatalogisierung**

Im Jahr 2006 konnten nahezu 11.000 Titel des bisher nicht oder noch vorwiegend in Zettelkatalogen erschlossenen Bestandes in den elektronischen Katalog überführt werden. Dazu zählen u. a. die älteren Bestände aus den Bereichsbibliotheken und der bedeutsame Bestand der 1740 gegründeten Bibliothek der früheren Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft. Sie gelangte nach dem Ersten Weltkrieg in Staatsbesitz und ist mit Wirkung vom 01. April 1924 der Universitätsbibliothek angegliedert. Zu einer höheren Nutzungsanfrage hat auch der Beginn der elektronischen Erfassung der Mecklenburgica-Bestände ab 1851 (ca. 2000 Titel) geführt. Damit sind diese Bestände erstmals überregional recherchierbar.

Diese Katalogkonversion führt die im Rahmen einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) begonnenen Arbeiten an den Beständen der Erscheinungsjahre 1501 – 1850 fort. Nach Beendigung des Projektes 2004 standen keinerlei finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung, um die noch verbleibenden weit über 300.000 Titelnachweise aus den Jahren 1851 bis 1963 zu ergänzen. Auch ein Teil der Bestände der ehemaligen Institutsbibliotheken bleibt aus diesem Grund nur anhand von Zettelkatalogen vor Ort recherchierbar.

*Tabelle 6: Katalogisierung*

<b>Katalogisierung</b>	2004	2005	<b>2006</b>
<b>Erschließung des Neuzugangs</b>	30.589	19.406	<b>21.712</b>
<b>Retrokatalogisierung</b>	27.007	19.252	<b>10.791</b>
<b>davon vor 1851</b>			<b>819</b>
<b>Korrekturen Datensätze</b>	78.808	54.009	<b>52.901</b>

## **Universitätsbibliographie**

Nach umfangreichen konzeptionellen Vorarbeiten hat die Arbeitsstelle [Universitätsbibliographie](#) am 01.04.2006 ihre Arbeit aufgenommen. Nachdem die Rahmenbedingungen geklärt waren, wurde eine „[Richtlinie zur Ablieferung von Belegexemplaren](#)“ und ein entsprechendes [Begleitformular](#) erstellt. Diese Festlegungen wurden allen Universitätsmitarbeitern via Rundmail zur Kenntnis gegeben. Trotz umfangreicher Bemühungen seitens der UB und der Kommission Universitätsgeschichte ist es bisher jedoch nicht gelungen, von den Wissenschaftlern der Bedeutung des Projektes für die Universität angemessene Zuarbeiten in größerem Umfang zu erhalten. Die noch geringe Anzahl der 2006 gemeldeten Titel zeigt, dass gegenwärtig nur ein Teil der an der Rostocker Universität entstandenen Publikationen Aufnahme in die Bibliographie findet.

Die Universitätsbibliographie gliedert sich in die Bibliographie der Veröffentlichungen der Wissenschaftler der Universität Rostock und im Hinblick auf das 600jährige Gründungsjubiläum der Universität 2019 in die Bibliographie zur Geschichte der Universität Rostock. Das Hauptaugenmerk wurde 2006 zunächst auf die Bibliographie der Veröffentlichungen der Wissenschaftler gerichtet.

Die [Universitätsbibliographie](#) wird in elektronischer Form geführt und erfasst selbstständige und unselbstständige Publikationen von Universitätsmitarbeitern sowie Publikationen zur Geschichte der Universität. Es wurden im Berichtsjahr nahezu 700 Titel verzeichnet.

Die Abteilung Information und Kommunikation (IuK) unterstützte das Vorhaben durch die Erstellung des Bibliographie-Onlinekataloges und leistete erste Zuarbeiten für die im Aufbau befindliche Forschungsdatenbank der Universität. Die Forschungsstelle Universitätsgeschichte und das Universitätsarchiv unterstützten die Erarbeitung einer Systematik für die „Bibliographie zur Geschichte der Universität“, in der bisher 29 Titel verzeichnet werden konnten.

Tabelle 7: Anzahl der gemeldeten und aufgenommenen Titel 2006

Fakultät/Fachbereich/Institution/Kostenstelle	Titel
Universität Rostock (Universitätsleitung, Zentrale Gremien u. Universitätsverwaltung)	8
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (210000)	263
Fakultät für Informatik und Elektrotechnik (220000)	-
Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik (230000)	17
Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät (240000)	23
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (250000)	31
Juristische Fakultät (260000)	-
Philosophische Fakultät (270000)	148
Theologische Fakultät (280000)	66
Medizinische Fakultät (290000)	104
Universitätsbibliothek (310000)	6
Institut für Organische Katalyseforschung (IfOK) (410114)	25
<b>gesamt</b>	<b>691</b>

Tabelle 8: Anzahl der aufgenommenen Titel nach Publikationsformen

	Titelaufnahmen bzw. Anhänge	Personennorm- Datensätze in der PND angelegt	Lokale Normdatensätze (Fakultäten, Institute, Kliniken)
Gesamt (mit Verknüpfungen)	1.186	50	38
davon			
Monographien	94		
Aufsätze	524		
Rezensionen	42		
Konferenzen (Monographien/Aufsätze)	33		
Patente	1		
Schriftenreihen	2		

## **Sammlungen**

Bücherspeicher:

49 Titel wurden aus dem Bücherspeicher in die Rara-Sammlung umgesetzt, zusätzlich konnten 2 Titel angekauft werden. Für die Handbibliothek der Sondersammlungen wurden 77 Titel neu erworben.

Sondersammlungen:

Für das Projekt *Rekonstruktion der Johann-Albrecht-Bibliothek* wurden 175 Titelaufnahmen nach dem Standard der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) für die autoptische Katalogisierung bearbeitet und mit Provenienzdaten versehen. Die Durchsicht der Johann-Albrecht-Bibliothek war ein weiteres Jahr Schwerpunkt der Arbeit. Die Arbeit am Katalogmanuskript *Hebräische Philologie / Hebräische Drucke der UB* wurde fortgesetzt (ca. 120 Titel, für im Göttinger Verbundkatalog bisher nicht nachgewiesene Hebraica).

Es wurden Vorschläge für Erschließungsprojekte zu den Beständen der Abteilung und für die Zusammenarbeit mit der Philosophischen Fakultät erarbeitet. Die Meldung relevanter Bestände für das internationale Projekt *Baltic Connections* erfolgte. Die gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Lautengesellschaft e.V. wurde weiterhin gepflegt.

Universitätsarchiv:

Im Berichtszeitraum erfolgte in folgenden Bereichen die direkte Registraturbildnerbetreuung:

- Personalrat,
- Institut für Biowissenschaften Prof. Kinzelbach,
- Nachlassgespräch mit Frau Prof. Sobkowiak,
- Institut für Pharmakologie und Toxikologie Prof. Hennighausen,
- Druckerei und verschiedene Bereiche der Universitätsbibliothek.

Die Sichtung, Ordnung, Kassation (15 Ifm.), Registrierung und Übernahme des Registraturguts der Universitätsbibliothek 1985–2000 (5 Ifm.) erfolgte.

Übernahmen:

Rektorat	3 Ifm.	
Promotionsakten	25 Ifm.	1980-2000
Studentenakten	50 Ifm.	1995-2003
Personalakten Klinikum	15 Ifm.	1995-2000
Universitätsbibliothek	5 Ifm.	
Institut für Bauingenieurwesen	3 Ifm.	

Institut für Physik	0,5 Ifm.
Historisches Institut	0,5 Ifm.
WSF Dekanat	0,5 Ifm.
Institut für Anatomie	2,0 Ifm.

Nachlässe:

Frau Prof. Sobkowiak	1,5 Ifm
----------------------	---------

Mit dem Erwerb der Karl-Eschenburg-Sammlung durch die Universitätsbibliothek Rostock im November 2005 wurde eine für Mecklenburg einzigartige Fotosammlung im Land erhalten und für die Öffentlichkeit gesichert. Mecklenburg verfügt mit dem Warnemünder Karl Eschenburg (1900 – 1947) über einen Fotografen, der interessante Einblicke aus den 1930er Jahren hinterlassen hat.

Zu den umfangreichen Beständen des Karl-Eschenburg-Archivs gehört neben dem gesamten Negativ-Bestand auch ein Positiv-Bestand von ca. 20000 Fotos. Einen wichtigen Teil bilden Belegexemplare von Büchern, Broschüren und Kalendern. Neben den direkten fotografischen Zeugnissen wurden auch historisch-technische Gegenstände der Fotografiegeschichte, wie z. B. Fotoapparate und Laborgeräte übernommen.

Durch die unmittelbar im Januar 2006 begonnene Verzeichnung, Erschließung und Digitalisierung wird in absehbarer Zeit ein schneller und unkomplizierter Zugriff auf die Bestände möglich sein. Nach Abschluss dieser Maßnahmen wird die UB das Fotoarchiv Karl Eschenburg in Ausstellungen und Publikationen präsentieren.

Mit der Überarbeitung der Ordnung und Erschließung der Sammlung des Universitätsarchivs zu Personen, Gebäuden, Veranstaltungen u. ä. mit 11 Ifm wurde begonnen.

Die Bestände FDJ und Gesellschaftliche Organisationen der DDR mit 15 Ifm wurden kartoniert und zur Verzeichnung vorbereitet. Der Bestand der Kustodie 1985-2006 (0,75 Ifm) ist geordnet und erschlossen worden.

## **Deutsche Bibliotheksstatistik**

Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) basiert auf einheitlichen Definitionen (DIN EN ISO 2789 "Internationale Bibliotheksstatistik") und ist die einzige Statistik, die alle wichtigen Kennzahlen in den Bereichen Ausstattung, Bestand, Entleihungen, Ausgaben, Finanzen und Personal der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands enthält.

Die DBS liefert verlässliche Kennzahlen für die Position der Bibliothek, sowohl im Vergleich mit anderen Einrichtungen als auch im Verlauf der Berichtsjahre.

Zahlen für das Berichtsjahr: s. Anlage

## **Bestandserhaltung**

### **Buchbinderei**

Schwerpunkt der Arbeit in der Buchbinderei waren bestandserhaltende Maßnahmen für das Magazin und Reparaturen für die Fach- und Bereichsbibliotheken. Es wurden 903 Bibliothekseinbände, 342 Broschüren, 25 Mappen, 58 Thermobroschüren, 2 Bilderblocks und 6 Kästen angefertigt. Weiterhin wurden 119 Reparaturen bearbeitet und 19 Sonderarbeiten und Kleinarbeiten (828 Zuschnitte, 3731 Einschneidungen, 298 Titeldrucke und 360 sonstige Arbeiten) durchgeführt. Seit November 2006 arbeitet eine freiwillige Helferin einmal wöchentlich in der Buchbinderei und unterstützt das Projekt Buchpatenschaften und die Buchreparaturen der UB.

### **Restaurierung**

Sondersammlungen:

Im Jahr 2006 hat der Arbeitsbereich Restaurierung der Abteilung Sondersammlungen die systematische Restaurierung wertvoller Objekte insbesondere aus den großen Sammlungsgruppen Handschriften und Alte Drucke erfolgreich fortgeführt.

Teile des Briefwechsels des für die Geschichte der Universität Rostock bedeutenden Bibliothekars und Gelehrten Oluf Gerhard Tychsen, dessen Nachlass sich im Besitz der Universitätsbibliothek befindet, konnten durch geeignete Maßnahmen der Bestandserhaltung für künftige Forschungen gesichert werden.

Auch aus der Sammlung Alte Drucke wurden bedeutende Werke restauratorisch betreut. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Restaurierung wertvoller Einbände aus der Bibliothek des mecklenburgischen Herzogs Johann Albrecht I. (1525 – 1576), die durch prächtige Gestaltung das Selbstverständnis des Herzogs als Landesfürst repräsentieren sollten. Aus der Bestandsgruppe der Musikdrucke ist mit Daniel Friederici: *Musica figuralis*, Rostock 1638 ein Werk gesichert, das nicht allein musikhistorische Bedeutung besitzt, sondern zugleich für die Geschichte Rostocks als zweitältester Druckort Norddeutschlands wichtig ist.

Neben der Durchführung von Restaurierungsmaßnahmen im Hause wurden Restaurierungsaufträge an einen externen Dienstleister vergeben. Auf der Grundlage der regelmäßig aktualisierten Zustandsprotokolle der Sammlungsobjekte wurden gezielt Restaurierungsaufträge vergeben. Der Firma Kobelius in Lassan wurden im Berichtsjahr 16 Musikhandschriften und 12 Drucke zur Restaurierung übergeben. Das Gesamtvolumen betrug 9.265,08- Euro.

#### Universitätsarchiv:

Im Berichtszeitraum wurde zur Sicherung der Bestände die Konservierung und Restaurierung von Einbänden weitergeführt. Matrikeln und verschiedene Fakultätsakten des 18. Jahrhunderts wurden zur Restaurierung in Auftrag gegeben.

Die Akte aus dem Bestand „Akademisches Gericht Inventarium Dobelii und Verlassenschaft“ (Signatur Akadem. Gericht 1519) konnte durch finanzielle Unterstützung von Prof. Jügelt und der Fördergesellschaft der Universität restauriert werden. Die Erstellung eines Restaurierungskonzeptes für Gemälde und Kunstwerke der Universität wurde veranlasst und liegt vor. Die Restaurierungsarbeiten an Kunstwerken der Porträtsammlung sind fortgeführt worden. 2006 konnten durch Einwerbung von Geldern folgende Ölgemälde zur Restaurierung in Auftrag gegeben werden:

Jacobus M. Burgmann,  
Joachim Weidener und  
J. Ch. A. Röper.

Drei baugleiche Kronleuchter (20. Jh.) aus dem Palaisgebäude sind zur Restaurierung übergeben worden. Weiterhin wurde der Rücktransport eines Bücherschrankes der Rostocker Universitätsbibliothek aus dem Jahre 1729 organisiert.

## **Prävention**

Die Bestandspflege wurde mit der buchbinderischen Bearbeitung von Kapselschriften und historischen Dissertationen fortgesetzt.

Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Magazinen der Abteilung Sondersammlungen wurden ständig kontrolliert und die Messwerte regelmäßig ausgewertet. Besonders wichtig war die Begutachtung von Neuzugängen oder Bestandsgruppen, die umgesetzt werden sollten, auf Pilz- und Insektenbefall, um eine Übertragung auf vorhandene Bestände zu vermeiden. Leder- und Pergamenteinbände von Drucken, die neu in die Sammlung Rara aufgenommen sollten, wurden zuvor konserviert.

Mehrere Jahre ist die Universitätskirche aufwendig saniert und im April 2005 wieder ihrer Bestimmung übergeben worden. Die Sicherung und Reinigung des Kunstgutes in der Kirche konnte 2006 abgeschlossen werden. Die Restauratoren machten schon während der Arbeiten am Kunstgut darauf aufmerksam, dass es notwendig sein wird, regelmäßig auf Veränderungen zu achten und rechtzeitig einzuwirken, um keine größeren Schäden entstehen zu lassen, die unnötig hohe Kosten verursachen würden. Da die Kirche wieder in Benutzung ist und das Kulturgut damit auch den sich ständig verändernden klimatischen Bedingungen ausgesetzt ist, wurde der Abschluss eines Wartungsvertrag für das Kunstgut in der Kirche vorgeschlagen und konnte für 2007 vereinbart werden.

## **Digitalisierung**

Sondersammlungen:

Dem Lateinamerika- Institut der FU Berlin sind Faksimileausgaben mexikanischer Handschriften für die Digitalisierung zur Verfügung gestellt worden.

Das Rostocker Liederbuch wurde im Medienzentrum der Universität digitalisiert. Die Bereitstellung der Metadaten erfolgte durch die Universitätsbibliothek.

Die Handschrift von J. Allwardt: Schat-Kamer ofte Konst der Stüerliden. Rostock 1730, wurde im Göttinger Digitalisierungszentrum digitalisiert. Die Nachbearbeitung der Aufnahmen in Göttingen ist noch nicht abgeschlossen.

Universitätsarchiv:

Die Verzeichnung des Bestandes der Universitätsbibliothek mit 45 Ifm konnte 2006 mit der Eingabe in die Datenbank „Augias“ abgeschlossen werden. Ein Findbuch wurde erstellt.

Der Bestand der Universitätsparteileitung der SED mit 13 Ifm wurde kartoniert und verzeichnet. Die Eingabe in die Datenbank erfolgt 2007.

5.000 Negative des Fotobestandes „Veranstaltungen“ konnten erschlossen und digitalisiert ins WEB-Archiv gestellt werden. An der weiteren Erschließung wird kontinuierlich gearbeitet.

Die Digitalisierung von 180 Fotos von Persönlichkeiten der Universität wurde als Pilotprojekt zur Erschließung dieses Bestandes organisiert. Die Datenbank des Bestandes Akademisches Gericht wurde gepflegt.

Im Archiv der Universität Rostock ist für die Zeit von 1570 bis 1879 ein nahezu vollständiger Bestand „Spruchakten“ überliefert. Dieser Bestand enthält die schriftliche Hinterlassenschaft der rechtspraktischen Tätigkeit der Professoren der hiesigen Juristenfakultät. Er besteht aus Urteils- und Protokollbüchern, worin die Konzepte oder Abschriften von Urteilen und Rechtsbelehrungen enthalten sind, sowie Spruchakten im Sinne von Vorakten, die als Loseblattsammlung die Anschreiben und Briefe der Einrichtungen und Rat suchenden Privatpersonen sowie die handschriftlichen Berichte aus den Akten, die Spruchkonzepte und Voten der Professoren enthalten. Die Rostocker Spruchakten haben überregionale Bedeutung. Die Rostocker Juristenfakultät hat schwerpunktmäßig für den gesamten Norden des Alten Reiches und Teile des Ostseeraumes gearbeitet. Das Einzugsgebiet reichte von Aurich im Westen, Halberstadt im Süden bis Riga im Osten.

In den Jahren 2000 bis 2003 wurden mit Landesmitteln die Sprüche aus den letzten beiden Jahrhunderten der Überlieferung (1670-1877) erschlossen und in einer [Datenbank](#) verzeichnet. Hieran anknüpfend wurde die Erschließung und Verzeichnung der restlichen ca. 23 000 Rechtssprüche (1570-1670) in der Datenbank sowie schließlich die Veröffentlichung des komplettierten Findhilfsmittels im Internet als Projektziel formuliert. Dieses Ziel wurde mit dem fristgerechten Abschluss der Erschließungs- und Verzeichnungsarbeiten im Juli 2006 sowie der Veröffentlichung des gesamten Akteninventars mit 40 338 Verzeichnungseinheiten am 15.08. 2006 im Internet erreicht. Diese zusätzlichen Erschließungsarbeiten wurden über ein durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt realisiert.

Projektmitarbeiter führten für die Ausbildung der Studenten im Historischen Institut im Sommersemester 2006 archivpraktische Übungen durch.

Zur Vorbereitung des Universitätsjubiläums 2019 ist die Erschließung und Digitalisierung der Fotosammlungen des Universitätsarchivs unerlässlich. Da die personelle Besetzung im Universitätsarchiv dafür nicht gegeben war, wurde 2005 ein Projekt zur Erschließung dieser Sammlungen beantragt und bis 31.12.2006 fortgesetzt. Dazu gehört die Reinigung, Sicherung in Archivbehältern, Datenerfassung, Digitalisierung und Nachbearbeitung. Die entsprechenden Bilder werden in einer Datenbank erfasst. In diese werden die vorhandenen und in Arbeit befindlichen Dokumentationen integriert. Die bearbeiteten Bilder sind im August 2006 ins WEB-Archiv gestellt worden, um mit der Unterstützung ehemaliger Angehöriger der Universität den Bestand weiter erschließen zu können.

Die Mitarbeiter nutzten mehrfach die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Arbeit der Universitätsöffentlichkeit zu präsentieren.

Seit August sind folgende Bestände im Internet unter  
<http://archiv.ub.uni-rostock.de/webarchiv> recherchierbar:

Leitung und Verwaltung der Universität  
[Rektorat 1419 - 1900 Universitätsarchiv Rostock](#)

Fakultätsbestände  
[Spruchakten Universitätsarchiv Rostock](#)

Nachlässe  
[Nachlass der Familie von Buchka 1801-1935 im Universitätsarchiv Rostock](#)  
[Thünen-Archiv \(Bilder und Fotos\) im Universitätsarchiv Rostock](#)  
[Bilder und Fotosammlung](#)  
[Thünen-Archiv \(Nachlass\) im Universitätsarchiv Rostock](#)  
[Nachlass und Sammlung Johann Heinrich von Thünen \(1783 - 1850\)](#)

Sammlungen  
[Sammlung Photographien im Universitätsarchiv Rostock](#)

Diese Möglichkeit für die Benutzer, ihren Archivbesuch intensiv vorzubereiten, wird sehr gut angenommen. 2007 sollen weitere Bestände des Archivs, die schon digital in Augias-Data erschlossen sind, eingestellt werden.

## **Informationstechnologie**

### **Betrieb der EDV-technischen Infrastruktur; Hardwarebetrieb / PC-Ausstattung**

Der Hard- und Softwaresupport für 330 Rechner und 20 Server der UB erfolgt komplett durch die Abt. IuK, d.h. die Absicherung des Routinebetriebs sowie die Erhöhung der Daten- und Systemsicherheit durch Updates, Systembackup und Virenbekämpfung, die automatische Softwareverteilung und remote Rechnerkonfiguration (altiris), die Hard- und Softwarebeschaffung und -aktualisierung sowie Testinstallationen.

Bei 130 NT-Rechnern wurde eine Speicheraufrüstung, Low-Level-Festplattenformatierung, Grundreinigung und ein abschließender Systemcheck durchgeführt [Clonen, Personalisieren, Aufnahme in UB-Domaine und in zentrales Management (Altiris), automatische Installation WinIBW 2000 (Macros, Shortcuts)].

Die Multimedia-Rechner im Schulungs- und Konferenzraum wurden neu konfiguriert. Folgende Arbeiten waren notwendig: Austausch der kompletten Lüftungstechnik (Netzteil, Gehäuse- und Prozessorlüfter); Neuinstallation XP und Applikationssoftware; geänderter Rackeinbau; Installation VCON Video Conferencing Kit. Es erfolgte die Anbindung Digitale Set-Top Box HUMAX CI-8100, Videorecorder HR-DVS3EU, Plena Mixer Amplifier und der Anschluss Polyvision Whiteboard.

Im Digitalisierungsbereich der UB wurde die Technik neu aufgesetzt. Es wurde der ProServ Buchscanner DualProfi (Wechsel der internen Scannerbeleuchtung) repariert und der angeschlossenen PC (Defekt des Raidsystems) ersetzt. Es erfolgte die Neuinstallation und Aktualisierung des Betriebssystems und der Anwendungssoftware (ScanWorks).

Zur Vorbereitung auf den Routinebetrieb des Versands von Dokumenten wurde die Testinstallationen „Dokumentenlieferung“ durchgeführt, d.h. die Installation der aktuellen Ariel Software Version 4.1.1 und Testanbindung der verschiedenen Scanhardware.

Direkte Anbindung an: Minolta PS3000 (ISIS/TWAIN); Zeutschel OS 5000 TT (TWAIN/Omniscan); weitere Scanner HP, Microtek, Plustek (SCSI/TWAIN)

Indirekte Anbindung an: Bookeye Color (Netzwerkscanner), Scavorgang über BCS2 Software und Import in Ariel.

Es erfolgte die Aussortierung von alten Geräten: 26 PC's und 38 Monitore.

## **WWW**

Die Web-Seiten der UB bieten einen integrierten Zugang über das Internet zu allen traditionellen und elektronischen Dienstleistungen der Bibliothek. Die Administration und Entwicklung von WEB-Server Applikationen erfolgt komplett durch die Abteilung. Dazu gehören die Weiterentwicklung des automatisierten Content-Management für die UB-Site / Weblication + XHTML-Optimizer + Kopierprozesse auf RZ-WEB-Server ; die Aktualisierung XAMPP-Version für WEB-Server der UB (apache, mysql, perl, php, openssl, ...) mit Anbindung an den LDAP-Server des RZ und Einrichtung von SSL-Zertifikaten; die Installation und Administration von Mediawiki für interne (UBWIKIINT) und externe (UBWIKI) Seiten, Einrichten von restricted Namespaces.

Für die Abteilung Sondersammlung wurden die Webseiten komplett umgestaltet und in eine neue Struktur gebracht, einschließlich der Webseite „Buchpatenschaften“ und der Universitätsbibliographie.

Des Weiteren wurden die Lagepläne mit den Standorten der UB auf der Grundlage der Pläne des Landesamtes für innere Verwaltung M-V vollständig erneuert.

## **Administration Altiris / Management**

Für die Rechner der UB wurde ein Update-Service auf Basis des WindowsUpdateService (WUS) des Rechenzentrums und des Managementsystems der UB (Altiris) realisiert. Die äußerst homogene Rechnerlandschaft der UB macht es möglich, durch die Pflege weniger Images jederzeit Rechner neu zu installieren, so dass z.B. durch den Ausfall von Hardwarekomponenten erforderlich sein sollte. Des Weiteren wird über das Managementsystem die Erstellung von Jobs und Packages zur Steuerung der Clients und zur Softwareverteilung realisiert. Notwendig ist in diesem Rahmen die laufende Administration und Pflege des Managementsystems Altiris, die über einen AnnualProtectedService der Firma Symantec abgewickelt wird.

## **Augias-Support / Archiv**

Es wurde eine WEB-Applikation zur Recherche in den Augias-Datenbeständen des Universitätsarchivs entwickelt. Dazu wurde die Performance verbessert und die 6 zurzeit zur Verfügung stehenden Bestände wurden getrennt aufgeführt, einschließlich der Anbindung der Datensicherung an TSM-RZ. Weiterhin erfolgte die Abstimmung der Digitalisierungsprojekte "Catalogus Professorum" und "Fotosammlung des AVMZ".

## **Lokales Bibliothekssystem**

Installation der aktuellen Web-OPC4-Version 2.0.0, danach laufendes Einarbeiten von Updates (insbes. der Syntaxen) und Parametrisierung des Systems (inkl. OPC4-Templates);

Jahresübergang der Erwerbungsdaten von 2005 auf 2006 und Erstellung zahlreicher Berichte und Statistiken für die Erwerbung aus dem ACQ und die Benutzung aus dem OUS.

Erstellung eines neuen Kataloges „Universitätsbibliographie und Universitätsgeschichte“

Es erfolgte eine Implementierung eines freien Aufsatzlieferdienstes mit Anbindung an das LBS/OPC4. Somit können die Wissenschaftler Aufsätze aus der Bereichsbibliothek Südstadt per Lieferdienst bestellen.

Auch 2006 erfolgte die Unterstützung der Standorte HS Neubrandenburg und LBMV Schwerin.

## **SFX / ExLibris Linkresolver**

Die traditionell mühselige Suche nach Artikeln konnte durch den Einsatz des neuen Tools SFX erleichtert werden. Mit dem Link-Solver werden Informationen über einzelne Artikel aus Fachdatenbanken mit Angaben zu deren Bestand verlinkt. Der zuvor notwendige zweite bzw. dritte Rechercheschritt entfällt. Ein Klick auf den Button verrät, ob der gewünschte Artikel elektronisch vorliegt oder welche anderen Wege „zum Text“ es gibt: Aus dem Servicefenster heraus können Abfragen in verschiedenen Katalogen gestartet, eine Bestellung über die Fernleihe initiiert oder eine Websuche angestoßen werden. Der Link-Solver ist bereits in zahlreiche wichtige Datenbanken eingebunden – weitere folgen und werden dafür sorgen, dass unsere elektronischen Ressourcen besser miteinander vernetzt und leichter benutzbar sind.

## **Datenbanken**

Aufrechterhaltung des Betriebes (24 Stunden täglich) der CD-ROM-Server im Netz, Zugriffsmöglichkeit für alle Benutzer in der Domäne der Universität Rostock. Installation, Pflege und laufende Updates für ca. 140 CD-ROM-/DVD -Datenbanken.

Umfangreiche Betreuung der Datenbank **juris**. Zusätzliches Einrichten von personalisierten Passwörtern für wiss. Mitarbeiter und Professoren von zu Hause. Absprachen mit dem Rechenzentrum zur Netz-Struktur der Uni Rostock, um die die vorgegebene Nutzungseinschränkungen verschiedener Anbieter einhalten zu können. Installation und Update der Datenbank **SciFinder SCHOLAR Chemical Abstracts** im Netz (Meta-Frame-Server) und der Datenbank **Beilstein CrossFire online** über den CD-ROM-Server.

### **HBFG-Antrag**

Mit dem Antrag, der sich auf die Empfehlungen des Bibliotheksausschusses für Informationsmanagement und der Kommission für Rechenanlagen der Deutschen Forschungsgemeinschaft stützt, soll der Ausbau des lokalen Bibliothekssystems unter anderem für digitale Medien gewährleistet, die Technik in den Bereichsbibliotheken (außer BB Südstadt) erweitert und der Anschluss aller Bereichsbibliotheken an das WLAN realisiert werden. Der Umfang des Antrages, der am 18.10.2006 über die Universität und das Ministerium an die DFG ging, beträgt 180 T€. Es wird auf eine positive Beurteilung durch die DFG und auf die entsprechenden Mittel des Landes gehofft.

### **HWP-Antrag**

Erstellung des Antrages zur Schaffung einer Stelle „Digitale Bibliothek“ aus dem HWP-Programm. In die Digitale Bibliothek MV werden alle verfügbaren elektronischen Publikationen der Hochschulen eingestellt. Das sind vor allem die Veröffentlichungen der Hochschule und die Dissertationen und Diplomarbeiten der Absolventen. Mit dem parallelen Aufbau einer Hochschulbibliographie durch die Hochschulbibliothek werden die dort nachgewiesenen Publikationen mit den in der Digitalen Bibliothek abgespeicherten Dokumenten verbunden. So werden die Publikationen der Hochschule nicht nur nachgewiesen, sondern auch als Volltext zur Verfügung gestellt. Ziel dieses Projektes ist es, die Hochschulschriften analog zu den Hochschulschriftenverlagen anderer Hochschulen ( z.B. Universität Göttingen , Humboldt-Universität zu Berlin ) im Internet zu präsentieren, d.h. mit den Möglichkeiten Online-Zugriff und Bestellung inkl. Print-On-Demand-Service gegen Gebühr. Dieses Projekt wäre ein Pilotprojekt für die Hochschulen des Landes MV.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Lehr- und Lernmaterialien. Die Digitale Bibliothek gestattet im Rahmen der geltenden rechtlichen Bestimmungen die selbständige Abspeicherung von multimedialen Materialien durch Autoren, d.h. Lehrkräfte, Mitarbeiter und ggf. auch Studenten. Die Zusammenfassung von Materialien wie Büchern bzw. Auszüge aus diesen (mit Verweis auf den Bibliothekskatalog und physischer Bereitstellung als Präsenzbestand in der Hochschulbibliothek), Zeitschriftenartikeln, WEB-Links, einfachen und multimedialen Präsentationen, Audio- und Videoquellen u. a. gestattet eine einheitliche und effiziente Verwendung modernster Medien zur Durchführung der Lehrveranstaltungen und ist damit wichtige Voraussetzung für die Erhaltung und Verbesserung der Zukunftsfähigkeit der Studiengänge der Hochschulen.

## **Mitarbeit in Projekten und Arbeitsgruppen**

- GBV / Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur
- GBV / Facharbeitsgruppe Erschließung und Informationsvermittlung
  - (Gestaltung und Pflege der WEB-Präsentation der FAG EI im Internet, Übertragung der Präsentation der FAG EI und der UAGs, AGs aus Mambo in das GBV-Wiki/Plone-System)
- Arbeitsgruppe universelle Chipkarte der Universität
- Ansprechpartner AK Musik

Die Abteilung IuK-Technik hatte im Jahr 2006 4,75 Stellen.

## **Umzüge, Bau- und Sanierungsmaßnahmen**

Der im Dezember 2004 in Betrieb genommene Neubau der Bereichsbibliothek 1 / Südstadt wies 2006 noch Baumängel auf, die umfangreicher Schritte seitens der UB und des Dezernates Technik, Bau und Liegenschaften bedurften.

Neben der unzureichenden Belüftung der Vortrags- und Schulungsräume führten insbesondere in den Sommermonaten die dauerhaft hohen Temperaturen sowohl im Benutzungsbereich als auch im Verwaltungstrakt zu Beschwerden. Die Ursache hierfür lag im unsachgemäßen Einbau von nur unzureichend Sonnenschutz bietendem Glas. Nach Klärung aller Umstände wurde der Austausch der Scheiben im Verwaltungstrakt, im Benutzerbereich, im Patent- und Normenzentrum und für die Sheddächer im April 2006 trotz des erheblichen Aufwandes bei laufendem Betrieb weitgehend störungsfrei realisiert. Nach Auswechselung der Fensterscheiben erhielten einige Bereiche aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung in südwestlicher Lage zusätzlich eine innen liegende Verschattung.

Die Poststelle wurde nachträglich mit einem Vordach ausgestattet. Die Be- und Entladung der Kurierfahrzeuge kann nun auch bei ungünstiger Wetterlage weitgehend ohne Beeinträchtigungen erfolgen.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die noch immer andauernde akustische Situation im Eingangsbereich, insbesondere im Bereich der Cafeteria und der Ausleihtheke. Eine möglicherweise auch juristische Klärung steht noch aus.

Das Vorhaben, die Medizinischen Fachbibliotheken unter dem gemeinsamen Dach einer Bereichsbibliothek 4 zusammenzuführen, musste aufgrund unzureichender finanzieller Mittel seitens des Landes vorerst aufgegeben werden. Diese Konsequenz und der parallel laufende Personalabbau führten zu der Notwendigkeit, auch die 17 bisher auf Einzelstandorte verteilten Medizinischen Fachbibliotheken in die Bereichsbibliothek 1 / Südstadt zu überführen. Die Ende 2005 begonnenen Umzugsarbeiten wurden im Januar 2006 mit den Umzügen der Medizintheoretischen Institute und der Fachbibliothek Chirurgie fortgesetzt. Im Februar folgten die Fachbibliotheken Pathologie, Radiologie, HNO- und Augenklinik sowie die Fachbibliothek Zahnheilkunde. Diese Bestände waren in der ursprünglichen Planung des Gebäudes nicht vorgesehen. Es erforderte einen hohen logistischen und personellen Aufwand, für diese umfangreichen Bestände in einem zu diesem Zeitpunkt bereits fertig eingerichteten Haus Platz zu schaffen. Zu einer zusätzlichen Belastung führte ein nicht vorhersehbarer Wasserschaden in der Fachbibliothek Nervenheilkunde am Jahresende, der sofortige Schutzmaßnahmen

erforderte. In der Folge waren weitere 250 laufende Meter Bücher und Zeitschriften in die Bereichsbibliothek Südstadt zu überführen. Alle Dienstleistungen der Bibliothek konnten auch unter diesen außergewöhnlich schwierigen Bedingungen unter hoher Einsatz- und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter weitgehend aufrecht erhalten werden, um den laufenden Studienbetrieb nicht zu beeinträchtigen. Die zusätzlichen Arbeiten zur Eingliederung der hinzugekommenen Bestände in die Aufstellungssystematik nach Regensburger Verbundklassifikation (RVK) und die damit verbundenen Aussonderungsarbeiten dauern gegenwärtig an und werden noch ca. 3 Jahre in Anspruch nehmen.

Die Bereichsbibliothek 2 / Fachbibliothek Geisteswissenschaften ist in einem für eine Bibliothek dieser Bestandsgröße grundsätzlich nicht geeignetem Gebäude untergebracht. Tägliche Transportarbeiten erfolgen über 6 Etagen. Der vorhandene Aufzug ist durch Überlastung (Mitarbeiter und Studenten des Hauses) und die außerhalb des Bibliothekstraktes liegenden Sicherheitstüren nur sehr eingeschränkt für Bibliothekszwecke nutzbar.

Die seitens der UB seit längerer Zeit dringend eingeforderte verbesserte technische Ausstattung der Etagen konnte bisher nicht realisiert werden. Den Nutzern stehen weiterhin nur unzureichend PC – Arbeitsplätze für die Literaturrecherche zur Verfügung. Die unzureichende Ausstattung mit Nutzer-PC's war der häufigste Kritikpunkt in der Nutzerbefragung zur innerstädtischen Bibliothekssituation im Jahr 2006. Mit der Bewilligung des im Berichtsjahr gestellten Antrages zur Neuausstattung mit PC's im Rahmen des Hochschulbaufördergesetzes (HBFG-Antrag) würde sich die Situation vor allem in den Nutzerbereichen erheblich verbessern.

Die Rekonstruktion des Bücherspeichers konnte im Bereich Dach, Fenster, Heizung, Sanitär und Elektrik abgeschlossen werden. Die Arbeiten am Anbau für den Verwaltungsbereich werden fortgesetzt. Im Zuge der Baumaßnahme waren erhebliche Bestandsumstellungen erforderlich. Die Benutzbarkeit fast aller Bücher wurde jedoch auch unter diesen schwierigen Bedingungen gewährleistet.

# **Öffentlichkeitsarbeit**

## **Veranstaltungen**

### 29.03. Behördenstammtisch der Hansestadt Rostock

Die Gäste des Rektors wurden durch das Universitätsarchiv und die Abteilung Sondersammlungen geführt.

### 02.04. Lange Nacht der Wissenschaften:

Die Universitätsbibliothek nahm 2006 aktiv an der „Langen Nacht der Wissenschaften“ teil. Neben eigenen Angeboten präsentierten sich auch das Medienzentrum der Universität, das Institut für Geodäsie und Geoinformatik ebenso wie die Inros-Lackner-AG, die wesentlich an der Planung und Umsetzung des Bibliotheksneubaus beteiligt war. Zwischen 18:00 und 23:00 Uhr fanden im 15-Min-Takt Führungen durch die Bereichsbibliothek 1 statt. Im Untergeschoss stellte sich das Patent- und Normenzentrum vor. Die Abteilung Sondersammlungen präsentierte hier historische Stadtpläne Rostocks und bot zugleich Buchpatenschaften an. Im Erdgeschoss an der Medientheke konnten ausgesonderte Bücher erworben werden.

Das Medienzentrum zeigte unter dem Titel „Auf den Spuren der Hanse“ historisches und aktuelles Filmmaterial. Der gleichnamige Film von 1934 erfuhr besonderen Zuspruch durch die Besucher.

Das Institut für Geodäsie und Geoinformatik der Agrar- und umweltwissenschaftlichen Fakultät zog mit der Präsentation des digitalen Tarnow-Planes die Aufmerksamkeit der Gäste auf sich. Digital verglichen wurden hier das Original (1780/90) und die Reproduktion von 1918.

Mit der Inros-Lackner-AG konnte eine virtuelle Wanderung durch die technischen Anlagen eines Gebäudes unternommen werden. Hierbei wurde die Aufmerksamkeit vor allem auf das „Ingenieur knoff-hoff“ in der Gebäude- und Anlagenplanung gelenkt. Insgesamt wurden die Angebote der Universitätsbibliothek gut angenommen. In Zukunft sollen die eigenen Angebote der Universitätsbibliothek stärker in den Vordergrund gerückt werden. Das Universitätsarchiv hat die Insignien der Universität im Konzilzimmer präsentiert und zwei Vorträge zur Universitätsgeschichte und zur künstlerischen Ausgestaltung von Aula, Konzil- und Professorenzimmer angeboten.

### 05.04. Übergabe der Patenurkunden „Bücher brauchen Paten“

Als Dank für das Engagement der Spender fanden am 5. April und am 24. Oktober die Übergaben der Patenurkunden statt. Die Paten konnten sich auf diesen Veranstaltungen

vom nunmehr hervorragenden Zustand ihrer Patenobjekte überzeugen. Neben der Urkunde erhielt jeder Pate eine ausführliche Objektbeschreibung und eine Dokumentation der Restaurierung mit Zustandsfotos vor und nach der Restaurierung. Der Restaurator, Herr Eckard Kobelius, erläuterte den Paten die an ihren „Patenkindern“ durchgeführten Restaurierungsmaßnahmen.

#### 06.05. Tag der Archive (Universitätsarchiv)

Durch das Universitätsarchiv wurde eine wissenschaftlichen Tagung zum Thema: „... von Rechts wegen“. Spruchakten der Universitäten als historische Quellen (16. - 19. Jahrhundert) mit entsprechenden Beiträgen universitätsangehöriger und auswärtiger Referenten organisiert.

Im Professorenzimmer wurde eine Archivalienausstellung mit Stücken aus den Beständen des Universitätsarchivs, der Universitätsbibliothek und des Kulturhistorischen Museums präsentiert.

#### 06.07. - 07.07. Veranstaltung des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)

Sitzung des Vereinsausschusses in Rostock

#### 10.09. Tag des Offenen Denkmals (Universitätsarchiv)

Das Schwerpunktthema lautete: „Rasen, Rosen und Rabatten“ – Historische Gärten und Parks. Neben den Führungen durch den Botanischen Garten der Universität wurde auch ein Vortrag „Zur Geschichte des botanischen Gartens“ angeboten.

#### 02.10. Feierliche Investitur des Rektors

Die feierliche Investitur wurde durch die Mitarbeiter des Universitätsarchivs vorbereitet und unterstützt.

#### 10.10. Campustag:

Zum ersten Mal beteiligte sich die Universitätsbibliothek am 10. Oktober aktiv am „Campustag“ der Universität. Die von der Studentenschaft organisierte Kontaktmesse bietet alljährlich den Erstsemestlern Gelegenheiten, sich auf das Studentenleben vorzubereiten. Die Universitätsbibliothek war mit 2 Bibliothekarinnen vertreten, die - mit Laptop ausgestattet – Anmeldungen gleich vor Ort vornahmen und Informationsmittel (Flyer, Visitenkarten) verteilt. Ca. 300 Neuanmeldungen mussten an diesem Tag durch die beiden Mitarbeiterinnen bewältigt werden.

#### 24.10. Übergabe der Patenurkunden „Bücher brauchen Paten“

### 18.11. Elternauflauf

Die Vorbereitungen erfolgten unter Beteiligung der Mitarbeiter des Universitätsarchivs. Die Ringvorlesung der Universität „Tochter oder Schwester? Die Universität Greifswald aus Rostocker Sicht“ im Wintersemester 2006/2007 wurde durch die Mitarbeiter des Archivs wesentlich mit vorbereitet und unterstützt. Ebenso wurden die Fachvorträge des „Arbeitskreises Pharmazie und Medizingeschichte“ zu den Professoren Friedrich und Paul Trendelenburg und zur Geschichte der Fehlbildungen im Universitätsarchiv ermöglicht.

### 13.12. „Lange Filmnacht“

Am 13. Dezember 2006 luden Medienzentrum, Universitätsbibliothek und ASTA gemeinsam Studierende und Mitarbeiter der Rostocker Universität zur „Langen Filmnacht“ ins Audimax. Gezeigt wurden die Filmklassiker „Die Feuerzangenbowle“ (1944) und „Wir sind keine Engel“ (1954). Künftig könnte die „Lange Filmnacht“ aber nicht nur für echte Cineasten zum alljährlichen Highlight werden.

## **Ausstellungen**

### Rektoren der Universität 1946-2002

Die Gemäldesammlung wird seit August im Raum 234 des Universitätshauptgebäudes präsentiert.

### Raupe – Puppe – Schmetterling Maria Sybilla Merian (1647-1717)

Naturforscherin und Künstlerin zwischen Frankfurt und Suriname

26. Januar – 30. Juni

Die Besucher konnten Arbeiten der Künstlerin und Naturforscherin des späten 17. und frühen 18. Jahrhunderts Maria Sybilla Merian bewundern. Die Ausstellung der Universitätsbibliothek widmete sich dem Werk dieser vielseitigen Frau und kenntnisreichen Beobachterin des Lebens und Verhaltens von Raupen, Schmetterlingen und anderen Insekten. Diese Ausstellung erfuhr neben besonders hohen Besucherzahlen auch ein umfangreiches Echo in der lokalen Presse.

### Theaterfotografien

15. Mai - 30. Juni 2006

Das Volkstheater Rostock präsentierte sich vom in der Bereichsbibliothek Südstadt im Bereich der Lesegalerie mit den ungewöhnlichen Arbeiten des Schweriner Fotografen Jörn Lehmann. Im Lichthof des Gebäudes waren originale Großformat-Prospekte aus Opern-Inszenierungen zu sehen.

### Armin Münch – Harzskizzen

14. Juli - 31. August 2006

Im Mai 2001 übernahm die Universität Rostock 15000 Druckgrafiken und Skizzenbücher von Professor Armin Münch. Zahlreiche Ausstellungen mit Werken Münchs sind seither durch den Kustos unterstützt worden. Eine Auswahl der eindrucksvollsten Zeichnungen war in der Bereichsbibliothek Südstadt zu sehen.

## Wo der Weihnachtsmann wohnt – Bilderbuchkünstler Mauri Kunnas

22. November 2006 – 05. Januar 2007

Neben den 47 kleinformatigen Bildreproduktionen aus 16 Bänden waren auch einige ausgewählte Bilderbücher Mauri Kunnas' zu sehen. Die Wanderausstellung des Finnland-Institutes Berlin wurde durch die Verlage Otava und Oetinger gefördert. In Rostock erfuhr sie zusätzliche Unterstützung durch die Thalia Universitätsbuchhandlung.

## „Wer seine Kamera liebt“ Paul Kotelmann (1878 - 1926)

Historische Fotografien von Rostock

11. Oktober 2006 bis zum 30. März 2007

Die in der Ausstellung gezeigten Fotografien sind Teile einer Kollektion von etwa 1000 Rostocker Ansichten im Postkartenformat, die die städtebauliche Entwicklung von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1970iger Jahre eindrucksvoll dokumentieren.

Leihgaben für Ausstellungen des Stadtarchivs Erfurt, des Kulturhistorischen Museums Rostock, des Museums Nijmegen in den Niederlanden, der Sternwarte Potsdam und der Bayerischen Staatsgemäldesammlung München wurden durch die Abteilung Sondersammlungen zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung „Schloss Güstrow – Prestige und Kunst 1556 bis 1636“ im Schloss Güstrow wurde von den Kollegen der Abteilung intensiv, zum Teil vor Ort, betreut.

## **Buchpatenschaften**

2006 konnten aus Spendengelder 3 Drucke, 2 Handschriften und 13 Grafiken in einem Gesamtwert von 1.752,00 € restauriert werden. Nach dem Ausscheiden des bisherigen Rektors hat sich auch Magnifizenz Prof. Dr. Strothotte dankenswerterweise bereit erklärt, die Schirmherrschaft über die Buchpatenschaften zu übernehmen.

Die Aktion wurde 2006 mehrfach in der Presse vorgestellt. Seit Juli 2006 sind Geschenkpatenschaften fester Bestandteil des Angebots. Besonderes gern werden Patenschaften über Stadtpläne und Ansichten von Rostock und Mecklenburg abgeschlossen. 2007 werden aus diesem Grund Ansichten von Rostock und mecklenburgischen Städten im Vordergrund der Aktion stehen.

[http://www.uni-rostock.de/ub/xActivity/bookpartnership2\\_xde.shtml](http://www.uni-rostock.de/ub/xActivity/bookpartnership2_xde.shtml)

## Anhang

### a) Etat- und Personalentwicklung

Tabelle 9: Gesamthaushalte 2004 – 2006

	2004	2005	<b>2006</b>
<b>Bestand an Büchern und Zeitschriften</b>	1.992.371	2.006.660	2.021.144
<b>Ausgaben für die Erwerbung in EUR</b>	2.370.795	2.580.583	2.927.918
<b>Personal Stellenplan</b>	125,38	120,75	120,50
<b>Personal außerhalb Stellenplan</b>	13,67	7,50	7,17
<b>Eingetragene Benutzer</b>	21.819	22.960	23.044
<b>Eingeschriebene Studenten</b>	13.465	14.142	14.077

Personalentwicklung:

Die strikten Einsparvorgaben des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Universität Rostock im Personalhaushalt der UB Rostock wurden auch 2006 konsequent umgesetzt. Gegenüber den Empfehlungen der Arbeitsgruppe des Kultusministeriums „Hochschulbibliothekskonzept Mecklenburg-Vorpommern“, die für die UB Rostock 141 Stellen als regulären Bedarf ausweisen, muss die UB mit einem um 15% niedrigerem Personalstand ihre Dienstleistungen erbringen.

Von den bis Ende 2008 zu erbringenden und langfristig geplanten Stellenkürzungen von 18,5 Vollzeitstellen im Hochschulbereich sind bis 31.12.2006 bereits 13,0 realisiert. Die Reduzierungen betreffen alle Arbeitsbereiche und Vergütungsgruppen.

Zusätzliche, ungeplante Reduzierungen des Stellenhaushaltes ergaben sich darüber hinaus im Zusammenhang mit der Überführung der Fachbibliotheken des Bereiches Medizin an den Standort Bereichsbibliothek Südstadt. Zum Jahresende 2006 sind hierdurch zusätzlich 0,75 VK entfallen. Mit Wirkung vom 01.01.2007 wurden weitere 3,5 Vollzeitstellen als Abbauverpflichtungen planmäßig umgesetzt.

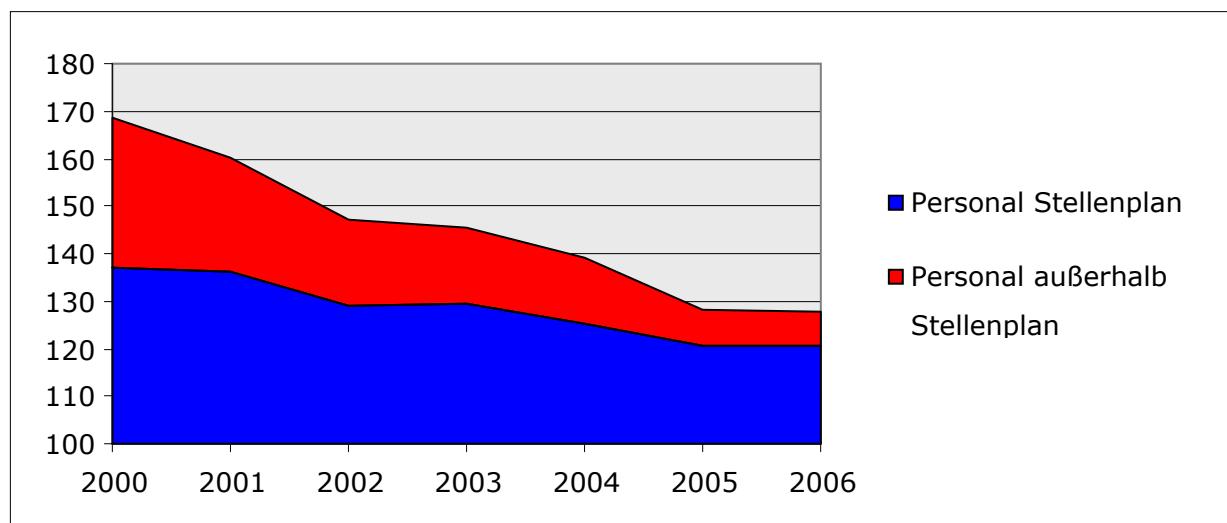
Weitere Beeinträchtigungen des Arbeitszeitvolumens der UB ergaben sich aus den Vereinbarungen des Sozialtarifvertrages für Mecklenburg-Vorpommern. Durch die

tarifvertraglich festgeschriebenen Reduzierungen der Arbeitszeit wird das Arbeitszeitkontingent der UB mit einem Minus von weiteren 5 Vollzeitstellen belastet. Die höheren Ausfallzeiten durch Urlaubs- und Ausgleichstage, verkürzte Arbeitszeiten und Krankentage beeinträchtigen in wachsendem Maße die Leistungsfähigkeit der Bibliothek.

Es wird zunehmend schwieriger, in den einzelnen Häusern und Einzelstandorten bedarfsgerechte Öffnungszeiten abzusichern und innovative Dienstleistungen anzubieten. Dieses Problem betrifft mittlerweile nicht mehr nur die Einzelstandorte der Fachbibliotheken, sondern auch die Benutzungsbereiche der großen Bereichsbibliotheken. Ungeachtet der Konzentration des Einsatzes von studentischen Hilfskräften zur Aufrechterhaltung von Öffnungszeiten an den Einzelstandorten mussten bereits zeitweise Schließungen bzw. verkürzte Öffnungszeiten festgelegt werden. In den Bereichsbibliotheken musste verstärkt auf das Personal anderer Abteilungen zurückgegriffen werden, was dort Engpässen und Verzögerungen verursachte.

Bei fortschreitendem Personalabbau (einschl. stud. Hilfskräfte) ist es künftig wahrscheinlich nicht zu vermeiden, Öffnungszeiten der Bibliotheken zu reduzieren und Einschränkungen des Dienstleistungsangebotes vorzunehmen.

*Abbildung 4: Personalabbau 2000 – 2006*

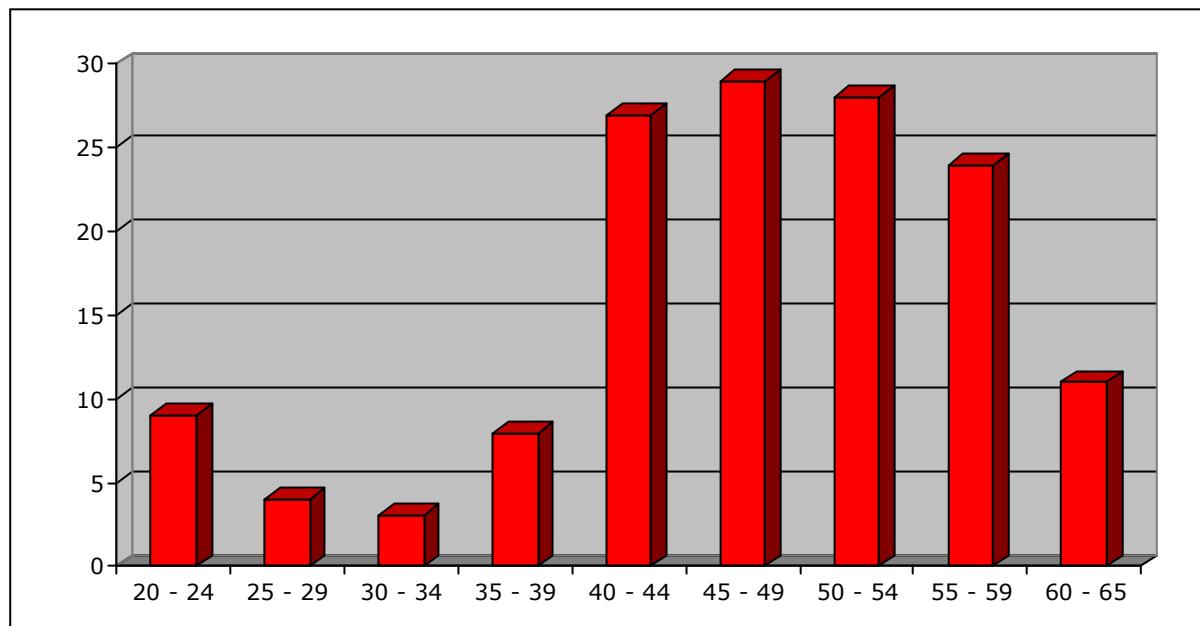


Als überaus problematisch erweisen sich inzwischen auch die Verwerfungen in der Alterstruktur der Beschäftigten. Durch die begrenzten Möglichkeiten zur Ersatzeinstellung hat sich das Durchschnittsalter der Beschäftigten auf 47,2 Jahre erhöht. Lediglich 14 % der Mitarbeiter sind unter 40 Jahre alt.

Bei allen möglichen künftigen Neueinstellungen muss daher neben der fachlichen und persönlichen Eignung der Bewerber die konsequente Verjüngung des Mitarbeiterstammes einen wesentlichen Aspekt der Personalentscheidungen ausmachen.

Die Praxis der letzten Jahre, frei werdende Stellen soweit wie möglich für die Übernahme der in der UB Rostock ausgebildeten Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste zu verwenden, hat sich bisher bewährt.

*Abbildung 5: Altersstruktur der Beschäftigten an der UB Rostock 2006*



#### Stellenplan

Per 31.12. 2006 wies der Stellenplan der UB 120,50 Haushaltstellen aus, davon 113,25 im Hochschulbereich sowie 7,25 im Bereich Medizin.

Von den 120,50 Haushaltstellen waren

16,50 = 13,7% im höheren Dienst

53,50 = 44,3% im gehobenen Dienst

50,50 = 42,0% im mittleren und einfachen Dienst)

*Tabelle 10: Stellenplan*

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	<b>2006</b>
<b>Personal Stellenplan</b>	137,00	136,33	128,98	129,38	125,38	120,75	120,50
<b>Personal außerhalb Stellenplan</b>	31,75	24,08	17,99	15,96	13,67	7,50	7,17

## Beschäftigte außerhalb des Stellenplanes

Neben den im Stellenplan festgeschriebenen Haushaltsstellen verfügte die UB Rostock 2006 für das DFG - Projekt „Spruchakten“ über 2,0 Stellen (BAT-O IIa bis zum 31.07.2006 und für das Projekt Bildarchiv über 1,0 Stellen für Fachangestellte (BAT-O VII bis zum 31.07.2006). Hinzu kam 1 ABM-Kraft aus der medizinischen Fakultät zur technischen Bearbeitung von Zeitschriftenbeständen.

In der UB waren im Jahresdurchschnitt 2006, auf Vollkräfte umgerechnet, 1,16 DFG – Angestellte, 0,58 Mitarbeiter auf Projektstellen, 4,6 studentische Hilfskräfte sowie 1 ABM beschäftigt. (Zahlen geringfügig abweichend von der Jahresstatistik)

Am 31.12.2006 standen 149 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Arbeitsverhältnis mit der Universitätsbibliothek, davon 11 befristet und 6 Auszubildende. 42 studentische Hilfskräfte (189 Std.) waren vorrangig für die Gewährleistung der Öffnungszeiten eingesetzt.

Die Personalausgaben betrugen im Jahre 2006 4.782.561 €.

Folgende Personalbewegungen fanden im Berichtszeitraum statt:

5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stammpersonals schieden im Jahre 2006 aus dem Arbeitsprozess aus. 7 neue Arbeitsverhältnisse wurden begründet. Nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung wurden 3 Fachangestellte für Medien – und Informationsdienste befristet für 2 Jahre in den Mitarbeiterstamm übernommen. Eine Mitarbeiterin wurde in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Zur Konsolidierung der Arbeit nach dem veränderten Struktur- und Organisationskonzept der UB wurden 9 Umsetzungen von Personal realisiert.

Alle geplanten und realisierten Personalbewegungen des Jahres 2006 waren verbunden mit zahlreichen Gesprächen mit den Betroffenen, den Dezernenten und Bereichsbibliotheksleitern, dem Personaldezernat, dem Personalrat; mit Anfragen, Begründungen, Ausschreibungen, Entscheidungen, neuen Tätigkeitsdarstellungen sowie Wiederbesetzungsanträgen. Die Arbeit mit dem Stellenhaushalt der Bibliothek gestaltet sich aufgrund zahlreicher gesplitteter Stellen und neu zusammengefügten Stellenanteilen sehr schwierig. Nach dem Inkrafttreten des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) vom 12. Oktober 2006 wurden alle Mitarbeiter in neue Entgeltgruppen eingruppiert. Die Umsetzung des TV- L befindet sich noch in der Überleitungsphase.

## Aus- und Fortbildung

Die Universitätsbibliothek ist Ausbildungseinrichtung für den Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI). 2006 wurden sieben Auszubildende (davon ein Umschüler) in unterschiedlichen Ausbildungsjahren betreut. Die Auszubildenden konnten nach Abschluss Ihrer Ausbildung durch die UB übernommen werden. 41 Studenten (unterschiedlicher Ausrichtung), Schüler und Arbeitssuchende erhielten die Möglichkeit, in unserem Hause ein Praktikum zu absolvieren. Für die Fortbildung der Mitarbeiter wurden insbesondere der Bibliothekartag in Dresden und die Veranstaltungen der Berufsverbände rege genutzt.

Die Fachreferentin für Technik und Informatik hat Ihr postgraduales Fernstudium Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin erfolgreich abgeschlossen. Ein Mitarbeiter der Informations- und Kommunikationsabteilung nahm ein entsprechendes Studium auf.

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 21.03. – 24.03. | „3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek“<br>UB Rostock: 15 Teilnehmer                 |
| 10.05.          | Facharbeitsgruppe „Erschließung und Informationsvermittlung“ des Göttinger Bibliotheksverbundes     |
| 06.06. – 08.06. | Sektion IV – Wissenschaftliche Universalbibliotheken<br>des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV)    |
| 20.06. – 21.06. | Norddeutscher Archivtag   |
| 04.09. – 07.09. | Englisch Intensiv für Mitarbeiter Im Benutzungsbereich<br>10 Teilnehmer                             |
| 13.09. – 14.09  | 10. Verbundkonferenz des Göttinger Bibliotheksverbundes (GBV)<br>3 Teilnehmer                       |
| 05.10.          | „Mehr Erfolg in der Einrichtung durch motivierte Mitarbeiter“<br>13 Teilnehmer mit Führungsaufgaben |
| 28.11.          | „Rhetorik und Umgangsformen“<br>10 Teilnehmer / Arbeitsbereich Ausleihtheke                         |
| 06.12.          | Facharbeitsgruppe „Technische Infrastruktur“ des Göttinger Bibliotheksverbundes                     |

**b) Bibliotheksstatistik Betriebsjahr 2006, Stand: 30.03.2007**

Tabelle 11: Bibliotheksstatistik Betriebsjahr 2006

<b>Bestand</b>	<b>gesamt</b>	<b>Zugang 2006</b>
Bücher, Zeitschriften und Zeitungen (nach Buchbinderbänden)	2.021.144	27.743
Dissertationen (nach physischen Einheiten)	335.049	670
Karten, Pläne	4.176	66
Noten (nach physischen Einheiten)	11.244	9
Patente (nach physischen Einheiten)	6.085.153	488.312
Normen (nach physischen Einheiten)	43.852	4.623
Handschriften	4350	0
Mikromaterialien	2.114.397	12
Laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen (gedruckt)	2.511	
Laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen (elektronisch)	3.050	
<b>Zugang (ohne Patente und Normen)</b>		
Gesamzugang: Medieneinheiten	28.398	
Kauf	19.977	
Tausch	689	
Geschenk	7.732	
<b>Finanzen</b>		
Erwerbungsetat (incl. Einband)	2.927.918	
davon Ausgaben für laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen	1.345.987	
<b>Personal</b>		
Stellenplan	120,50	
Studentische Hilfskräfte	4,11	
<b>Allgemeine Angaben zur Bibliothek</b>		
Eingetragene aktive Benutzer im Berichtsjahr	23.044	
Öffnungstage im Jahr	297	
Öffnungsstunden pro Woche	66,0	
Anteil des geschlossenen Magazinbestandes	70	
<b>Benutzung am Ort</b>		
Vormerkungen	47.098	
Erinnerungen und Mahnungen	75.907	
Entleihungen (nach physischen Einheiten insgesamt)	1.223.374	
<b>Fernleihe</b>		
Erhaltene Bestellungen (aktive Fernleihe)	26.651	
Abgesandte Bestellungen (passive Fernleihe)	54.244	
Davon positiv erledigt	51.284	

## Zugang und Ausgaben für Monografien

Tabelle 12: Monographien nach Fächern

<b>Monografien nach Fächern</b>		<b>Zugang Kauf</b>	<b>Ausgaben in EUR</b>
<b>DBS- Gruppe</b>	<b>Fächer</b>		
01	Allgemeines	552	27.369
02	Philosophie	326	20.993
03	Psychologie	136	4.777
04	Religion, Theologie	764	31.069
05	Erziehung, Bildung, Unterricht	872	23.514
06	Soziologie, Gesellschaft, Statistik	647	19.481
07	Politik, öffentliche Verwaltung, Militär	486	17.335
08	Wirtschaft, Arbeit, Tourismusindustrie	1.577	73.740
09	Recht	2.016	128.827
11	Natur, Naturwissenschaften allgemein	36	1.024
12	Mathematik	452	20.255
13	Informatik, Kybernetik	1.144	28.372
14	Physik, Astronomie	287	16.156
15	Chemie	270	23.737
16	Geowissenschaften, Bergbau	96	5.022
17	Biologie	488	33.484
18	Medizin	1.012	44.241
19	Technik, Grundlagen	86	128
20	Maschinenbau	307	11.873
21	Elektrotechnik inkl. Elektronik	321	14.019
22	Bauingenieurwesen, Bergbautechnik	381	14.773
23	Agrar- und Forstwissenschaft	388	21.930
26	Umweltschutz, Raumordnung	99	6.031
28	Architektur, Bildende Kunst, Photographie	111	5.362
29	Musik, Theater, Tanz, Film	161	7.235
30	Sport	328	6.179
31	Allg. u. vergl. Sprach- und Lit.wiss.	102	6.026
32	Anglistik	363	14.566
33	Germanistik	663	22.994
34	Romanistik	310	12.946
35	Klassische Philologie	159	7.948
36	Slawistik	54	2.011
37	Sprach- und Lit.wiss. sonst. Sprachen	2	219
39	Archäologie, Geschichte	900	51.201
41	Geographie, Atlanten, Volks- und Völkerkunde	164	3.974
	<b>gesamt</b>	<b>10.700</b>	<b>728.811</b>

## Zugang und Ausgaben für Zeitschriften

Tabelle 13: Print-Zeitschriften nach Fächern

<b>Print-Zeitschriften nach Fächern</b>		<b>Zugang Kauf</b>	<b>Ausgaben in EUR</b>
<b>DBS- Gruppe</b>	<b>Fächer</b>		
01	Allgemeines	42	7.101
02	Philosophie	34	12.337
03	Psychologie	18	2.914
04	Religion, Theologie	68	7.917
05	Erziehung, Bildung, Unterricht	108	15.854
06	Soziologie, Gesellschaft, Statistik	42	5.943
07	Politik, öffentliche Verwaltung, Militär	107	20.998
08	Wirtschaft, Arbeit, Tourismusindustrie	193	74.469
09	Recht	143	29.034
11	Natur, Naturwissenschaften allgemein	14	6.686
12	Mathematik	74	123.825
13	Informatik, Kybernetik	69	68.611
14	Physik, Astronomie	56	228.585
15	Chemie	47	153.128
16	Geowissenschaften, Bergbau	26	13.518
17	Biologie	108	178.676
18	Medizin	122	158.468
19	Technik, Grundlagen	39	46.214
20	Maschinenbau	78	58.302
21	Elektrotechnik inkl. Elektronik	34	15.001
22	Bauingenieurwesen, Bergbautechnik	36	8.287
23	Agrar- und Forstwissenschaft	89	46.346
26	Umweltschutz, Raumordnung	34	14.697
28	Architektur, Bildende Kunst, Photographie	7	637
29	Musik, Theater, Tanz, Film	19	1.876
30	Sport	34	2.620
31	Allg. u. vergl. Sprach- und Lit.wiss.	50	7.479
32	Anglistik	32	4.925
33	Germanistik	17	1.888
34	Romanistik	50	5.582
35	Klassische Philologie	13	1.967
36	Slawistik	28	3.717
37	Sprach- und Lit.wiss. sonst. Sprachen	2	83
39	Archäologie, Geschichte	99	16.726
41	Geographie, Atlanten, Volks- und Völkerkunde	17	1.577
	<b>gesamt</b>	<b>1.949</b>	<b>1.345.988</b>

Angaben mit MEF-Haushalt

## **c ) Vorträge und Veröffentlichungen**

### Hartwig, Angela:

Das Universitätsarchiv an der Schwelle zum 21. Jahrhundert.  
Vortrag am 28.03.2006 vor dem Arbeitskreis Wissenschaftsgeschichte.

### Hartwig, Angela:

Familiengeschichtliche Quellen im Universitätsarchiv Rostock.  
Vortrag auf einer familiengeschichtlichen Tagung am 08.04.2006 im Hauptgebäude.

### Hexel, Michael

Was erwarten Bibliotheken von ihren Lieferanten (elektronischer Ressourcen)?  
Vortrag am 21.03.2006 auf dem 95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden

### Kleinschmidt, Bettina:

Geschichte der Universität Rostock und Uwe Johnson an der Universität.  
Vortrag anlässlich eines 50 jährigen Matrikeljubiläums von Germanisten 15.05. 2006 in  
der Aula.

### Tröger, Heike:

Hebraica und Judaica der Universitätsbibliothek Rostock.  
In: Zeitschrift für Bibliothekswesen u. Bibliographie 53(2006)3/4

### Schröter, Marcus:

Fünf Jahre nach SteFI oder: Auf der Suche nach Informationskompetenz im  
Studienalltag.  
In: Bibliotheksdienst 40(2006)11

Aus den Beständen der Sondersammlungen wurden Editionsgenehmigungen für 5  
Musikalien erteilt, für die die Bibliothek bereits einige Belegexemplare erhalten hat.  
Besondere Unterstützung erhielt der Verlag TREE, der 21 Lautenhandschriften bzw.  
Drucke mit Leihverträgen entlieh. 15 Titel wurden dem Olms-Verlag für die Herstellung  
von Mikrofiche – Ausgaben bereitgestellt.

In der Reihe „Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Rostock“ erschienen folgende  
Bände:

**135 Nie war Raum genug ...: ein illustrierter Streifzug durch die Entwicklungs- und  
Baugeschichte der Universitätsbibliothek Rostock.** – 2006

**136 Raupe Puppe Schmetterling:** Maria Sybilla Merian 1647-1717; Naturforscherin  
und Künstlerin zwischen Frankfurt und Surinam. – 2006

**Rostock in Mecklenburg – Stadtansichten aus fünf Jahrhunderten.**  
Kalender für 2007. – 2006

**d) Pressespiegel der Universitätsbibliothek (in Auswahl):**

NNN 26.01.2006

## Auf den Spuren Merians

### Ausstellung „Raupe – Puppe – Schmetterling“ eröffnet

Seit dem Beginn ihres Praktikums am 4. Oktober 2005 beschäftigte sich die Studentin für Germanistik und Anglistik Silke Neumann tiefgründig mit dem Werk über die Metamorphose europäischer Raupen von Maria Sybilla Merian (1647 – 1771). In gemeinsamer Arbeit mit Cornelia Chamrad wurde die Ausstellung „Raupe – Puppe – Schmetterling“ ins Leben gerufen und gestern in der Universitätsbibliothek Rostock eröffnet.

Die Forschungsergebnisse, die Maria Sybilla Merian über jahrelange intensive Arbeit erreichte, beinhalten beispielsweise 150 gezeichnete Tafeln, die die Schmetterlingsentwicklung bis ins letzte Detail zeigen, weitere Bücher über ihre Studien sowie Tier- und Pflanzenpräparate. Sehr präzise werden die von Hand gemalten Stadien der Insektenentwicklung in ihrem natürlichen Umfeld dar-



Die Studentin Silke Neumann (Foto) hat gemeinsam mit Cornelia Chamrad die Ausstellung konzipiert.

gestellt und von zusätzlichen Texten noch genauer beschrieben. Man trifft auf eine harmonische Gemeinschaft aus Malerei, Beobachtung und Forschung.

Noch bis zum 30. Juni 2006 können Interessenten die Möglichkeit nutzen, das beeindruckende Lebenswerk der Maria Sybilla Merian selbst zu bestaunen. Die Ausstellung ist montags und freitags von 10 bis 16 Uhr, dienstags und donnerstags von 10 bis 17 Uhr und am Mittwoch von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Stephanie Höppner

Norddeutsche Neuste Nachrichten, 26.01.2006

Donnerstag, 16. Februar 2006 | Hansestadt Rostock

## Bücherspeicher wieder schick wie früher

**Stadtmitte** Das Gros der im Oktober 2004 begonnenen Sanierungsarbeiten hat er hinter sich, der historische Bücherspeicher am Universitätsplatz. Der Landes-Betrieb für Bau- und Liegenschaften ließ Dach, Fassade, Fenster, Fußböden, Fahrstuhl und Elektroinstallation des Bauwerkes erneuern. Eine kleine Ausleihstelle mit Leseraum wird noch eingerichtet, verrät Dr. Jürgen Heeg, der der Universitätsbibliothek vorsteht. Drei Mitarbeiter werden künftig die knapp eine Million Bücher des Magazins betreuen. „Es sind Altbestände jeglicher Fachbereiche“, berichtet Dr. Heeg. An die 300 Jahre haben die ältesten Ausgaben auf dem Buckel, die jüngsten entstammen der Mitte des letzten Jahrhunderts.

Das Bauwerk war im Stil der Ende des 19. Jahrhunderts aufgekommenen Bücherspeicher entworfen und 1939 fertig gestellt worden. Dass ein Teil der zahlreichen Fenster jetzt mit Metallplatten verschlossen wurde, sei der Klimatisierung der Räume geschuldet: Sonnenlicht und Trockenheit setzen betagtem Papier und ledernen Einbänden zu, berichtet Dr. Heeg. Im Spätsommer ist die Sanierung abgeschlossen; dann hat das Land 1,5 Euro in die Erhaltung des Bauwerks investiert.



Unter Regie des Betriebes für Bau und Liegenschaften ließ die Uni ihren Bücherspeicher für 1,5 Millionen Euro restaurieren.  
OZ-Foto: Martina Plothe

MARTINA PLOTHE

## Kostspieliger Alleingang

Bücher anderer Bibliotheken leihen Rostocker Studenten kostenlos. Mit wenigen Klicks können sie etliche Titel online bestellen, die dann herangeschafft werden müssen – ein seltener Luxus, den keine andere Universitätsbibliothek bietet.

**R**ostock braucht in Zukunft größere Hörsäle. Schon jetzt müssen Studenten auf der Treppe sitzen und Aussicht auf schwindende Hörerzahlen gibt es eher nicht, im Gegenteil: die Uni darf einen regen Zustrom von Studenten erwarten. Gute „Rankings“ und vorerst ausbleibende Studiengebühren sind nämlich attraktive Signale an Abiturienten bundesweit.

Vielleicht werden Studienanfänger aber noch auf einen anderen Luxus aufmerksam, den Ihnen nur Rostock bietet: Gebührenfreie Bestellung von Büchern an der hiesigen Uni-Bibliothek per Fernleihe.

**Fernleihe** – das heißt Bücher borgen, die in der Rostocker Sammlung nicht zu finden sind, wohl aber an einem der anderen Standorte des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV), einem Zusammenschluß von mehr als 770 Büchereien.

Studenten und Wissenschaftler können unbegrenzt Online-Gesuche für bestimmte Exemplare aufgeben und erhalten nach einigen Wochen ihre Bücher vor Ort in Rostock. Für Recherche und Transport zahlt der Besteller nichts.

Da verwundert es nicht, daß leicht ein Buch zuviel bestellt wird, bevor sich der Nutzer den Aufwand einer feineren Auswahl macht oder das

Quellenverzeichnis seiner Hausarbeit kürzt.

Der Direktor der Rostocker Uni-Bibliothek Dr. Jürgen Heeg fordert deshalb eine pauschale Gebühr von 1,50 € für jeden bestellten Titel. Das wären weniger als zehn Prozent der tatsächlich anfallenden Kosten, schätzt er. „Wir wollen gar nicht alle Kosten auf Studenten und Angehörige der Universität abwälzen“, erklärt Dr. Heeg, „die Pauschalgebühr ist vielmehr als Steuerungsinstrument zu verstehen und soll lediglich die leichtfertige oder mißbräuchliche Nutzung der Fernleihe in vertretbare Bahnen lenken.“

Die Rostocker Uni-Bibliothek ist die Einzige bundesweit, die von dieser Gebühr absieht. Auch die anderen Hochschul-Bibliotheken in M-V schließen sich der üblichen Praxis an und lassen ihre Nutzer zahlen. „Aus diesem Grund hat die UB Rostock innerhalb des GBV das höchste Aufkommen an Fernleihbestellungen.“, klagt Jürgen Heeg.

Rostock sei dadurch stark belastet, erklärt der Direktor weiter. Die UB müsse für Transport und Lagerung von Büchern aufkommen und sich anteilig am Aufwand der anderen Bibliotheken beteiligen. Das alles für Material, das oft gar nicht von den Nutzern abge-

holt und offenbar überhaupt nicht gebraucht werde.

**Kein Wunder**, meinen Studenten, schließlich sei es nach vier bis sechs Wochen Bearbeitungsdauer auch oft schon zu spät, dann wäre die Arbeit eben geschrieben, oder die Klausur gelaufen.

Mit der Fernleihe-Gebühr will der UB-Direktor die Buchbestellungen lediglich auf das nötige Maß begrenzen: „Wir hoffen bei der Gebühr in der Tat auf größere Disziplin der Studenten.“

Jürgen Heeg schätzt den jährlichen Aufwand, den die Fernleihe verursacht auf 10. – 20.000 €. „Für diese Summe könnten im Interesse der Studenten zahlreiche Lehrbücher angeschafft werden, die allen zur Verfügung stünden.“

Für Studienanfänger, die sich zukünftig in Rostock einschreiben wollen, wäre auch das ein Signal: die Nachricht, für einige Zehntausend Euro werde der Bibliotheksbestand erweitert.

Bis jedoch Mittel dafür aus der Fernleihe flüssig werden, muß erst der Akademische Senat der Universität vom Nutzen der Pauschale überzeugt werden. Und den Mitgliedern kann die Idee nur schwer gefallen, sitzen dort doch neben Studenten in der Hauptsache Hochschüllehrer, die selbst viel leihen und dies auch weiterhin von ihren Hörlern erwarten. ■ (aj)

■ Ulrike Wittig



**Ausleihen in Hamburg oder Bremen, abholen in Rostock:** in der Unibibliothek Südstadt landen die per Fernleihe bestellten Materialien.

Jahrhundertlang für die Öffentlichkeit praktisch unzugänglich lagert im Archiv der Universität Rostock ein wenig beachteter Aktenbestand. Auf einer Länge von über 50 Regalmetern und mittlerweile in über 400 Archivkästen zum Schutz vor Staub und Licht gut verpackt, wird die schriftliche Hinterlassenschaft der rechtspraktischen Arbeit der Professoren der Juristischen Fakultät aus dem Zeitraum von 1570 bis 1879 verwahrt.

Von Angela Hartwig

Die alten Handschriften machen es auch einem engagierten Forscher nicht leicht, Zugang zu diesen historischen Materialien zu finden. Wenn dieser jedoch hergestellt wurde, offenbart sich mitunter Überraschendes. Was hat es nun mit diesen Akten auf sich, was kann man daraus entdecken?

„Spruchakten“ heißt der Bereich, der über 40 000 einzelne Vorgänge umfasst. Bei der gemeinsamen Nennung von „Jurist“ und „Spruch“ fällt es nicht schwer, einen Zusammenhang herzustellen. Hier wurde Recht gespielt. Vor allem die litiganten Ausbildung der modernen Geschichtsschreibung war es gängige Praxis, dass sich Gerichte, Behörden und Privatpersonen in unterschiedlichen Rechtsangelegenheiten an die Juristischen Fakultäten der Universitäten wandten. Diese schriftlichen Anfragen aus mehr als 300 Jahren und auch die Rechtsgutachten der Rostocker Juristen sind in dem Bestand „Spruchakten“ erhalten geblieben.

#### All die Bereiche des Zusammenlebens beraten

Die Rostocker Oberlehrer sind außerordentlich vollständig. Es haben sich nur an wenigen Universitäten in vergleichbarer Weise Zeugnisse der Spruchtätigkeit erhalten. Zu nennen sind Tübingen, Göttingen, Kiel, Wittenberg sowie die im Jahre 1810 geschaffene Universität Helmstedt.

Die Spruchtätigkeit umfasste viele Bereiche des privaten und öffentlichen Lebens. Die zahlreichen häufigsten Gegenstände, mit denen die Professoren der Juristischen Fakultät zu tun hatten, betrafen Vererbung, Schuldabschaffung, Dienstleistung, Eheangelegenheiten, Erbverletzung, Strafsachen, Ehebruch, Bratschutz sowie abweichendes oder rechtlich nicht statthaftes Sexualverhalten (Urzucht, Inzest, Sodomie), Mord und Totschlag, Kindstötung, Erbverletzungen und schließlich in den ersten Jahrzehnten der Spruchtätigkeit auch Zauberei.

Differenzen über landwirtschaftliche Rechte sowie Lehns- und Pachtverträge und Pacht- und Pfandsachen gehörten gleichfalls zu den häufigen Inhalten der Spruchtätigkeit.



Siegel der Juristischen Fakultät der Universität Rostock aus dem 15. Jahrhundert

Die Fakultät war außerdem mit Konflikten im Handwerk, Streitigkeiten bei Handelsgeschäften sowie mit kirchlichen Angelegenheiten befasst.

#### 600 juristische Anfragen pro Jahr bearbeitet

Der Höhepunkt der Spruchtätigkeit lag in Rostock zwischen 1590 und 1630. In dieser Zeit genossen die Universität und ihre Juristinenfakultät hohe Ansehen. Die Professoren bearbeiteten ca. 600 juristische Anfragen pro Jahr.

worteten ca. 600 juristische Anfragen

pro Jahr. Diese Anfragen waren gebührend. Die Rechtsprofessoren entschieden nach Aktenlagen. Um wirksam zu werden, brauchten sie deshalb außer dem Auftrag eines Gerichts den Zugang zu den Akten, die entweder mit der Post versandt bzw. durch Boten gebracht wurden. Nach der Bearbeitung schickten die Fakultäten die Aktenkonvolute wieder zurück.

#### Die Aktenversen-

Rostocker Fakultät arbeitete schwerpunktmäßig für den gesamten Raum des Alten Reichs. Sie bediente herliche und städtische Gerichte sowie Konsistorialgerichte beispielsweise aus Wolfenbüttel, Hannover, Celle, Lüneburg, Braunschweig, Bückeburg, Stade, Otterndorf, Hamburg, Lübeck, Stralsund, Greifswald, Stettin,

in Rostock wie andernorts wiederholte Vorgänge vorlagen, zu denen es bereits Sprüche anderer Juristinenfakultäten gab.

Manchmal wurden bei der Aktenversenkung gewaltige Papiermengen weg. In Rostock haben sich aus ungeklärten Gründen einige Konvolute erhalten, darunter zwei Akten zu zusammen 2894 Seiten zu einem Konkursverfahren im Jahr 1610. Gewöhnlich blieben an der Universität nur die Abschriften der Urteile oder der Rechtsbelehrungen sowie die im Zuge der Spruchfindung angefertigten schriftlichen Berichte aus den eingesandten Akten. Als Loseblattsammlung liegen die Urteile der Rostocker Bremer Einrichtungen und der ratsähnlichen Privatpersonen sowie Aktennotarinnen und weiteren Unterlagen, beispielsweise Vernehmungsprotokolle, vor.

#### Entscheidungen erfolgten nach Aktenlage

An der Rostocker Universität stand der Dekan der Juristinenfakultät dem Spruchkollegium vor. Der Vorsitz im Spruchkollegium rotierte, denn in jedem Halbjahr (Dekanat) wirkte ein anderer Rechtsprofessor als Dekan. Die Rostocker Juristinenfakultät wandte im Umgang mit den Akten fröhligkeit.

ein schriftliches Verfahren an. Die einzelnen Gerichtssachen und Anfragen von Rechtsbeamten wurden zur Arbeitserteilung an die Angehörigen des Spruchkollegiums verteilt, auch an den Dekan. Die jeweiligen Referenten erarbeiteten Material für eine einvernehmen Urteilsfindung bzw. für ein abgestimmtes Gutachten auf. Dazu fertigten sie Aktenauszüge an. Üblicherweise erarbeiteten die Referenten einen Entscheidungsvorschlag, etwa den Entwurf eines Urteils oder eines Gutachtens. Die auszüglichen Ergebnisse wie auch von den Rechtsbeamten eingerichtete Urteile, zirkulierten zwischen den Fakultätsmitgliedern, welche gegebenenfalls Kommentare anfügen und ihre rechtlichen und sonstigen Meinungen zur Sache äußerten.

#### Archivalien später auch über Internet zugänglich

In den vergangenen zwei Jahren sind diese Archivalien, die nicht nur für die Rostocker Universität und die Landesgeschichte sondern auch für die Geschichtsforschung des gesamten norddeutschen Raumes bedeutsam sind, weitgehend geordnet und verzeichnet worden. Eine Datenbank wurde angelegt, die mittelfristig auch über das Internet zugänglich werden soll. Dies wird so möglich sein, je nach Orten, Zeiten oder Dokumenten zu suchen. In den nächsten Ausgaben des Mecklenburg-Magazins sollen einige bemerkenswerte Rechtsfälle aus den vergangenen Jahrhundertern nacherzählt werden, die den außerordentlichen Reichtum dieses durch das Archiv der Universität Rostock überlieferten schriftlichen Quellen zeigen.

Dipl. Hist. Angela Hartwig ist Leiterin des Universitätsarchivs/Kustode.

**Demnächst im MM:**  
Die Rattenfänger von Güstrow

#### TIPP

Am 6. Mai lädt das Archiv der Universität Rostock alle Interessenten zu der in Rostock stattfindenden Veranstaltung „... von Rechts wegen“. Spruchakten der Universitäten als historische Quellen“ ein. Neben Vorträgen zur Bedeutung und zu Auswertungsmöglichkeiten der Akten werden eine Archivalienausstellung sowie Auswertungsmöglichkeiten in der Projektdatenbank geboten. Informationen auch unter: [www.uni-rostock.de/ub/Archiv HTM](http://www.uni-rostock.de/ub/Archiv HTM)



Blick in das Magazin der Universität Rostock  
Fotos: Universitätsarchiv



Urteilsbuch der Juristischen Fakultät der Universität Rostock aus dem 16. Jahrhundert (1576 - 1579)

Norddeutsche Neueste Nachrichten, Mai 2006

# Der Foto-Schatz wird nun gehoben

Arbeiten erzählen lebendige Geschichte

De Warmünder Lüd sünd 'n båten stur. Das ist nicht Neues. Eben deshalb halten sie so an Traditionen fest. Handwerker und Gewerbetreibende in besonderem Maße. Denn sie durften nach dem Willen der Rostocker erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts mehr als Fischer, Lotsen und Matrosen sein. In einer Serie berichten wir von Warnemünder Betrieben, die im Ostseebad ihre Wurzeln haben. Heute: Foto Eschenburg

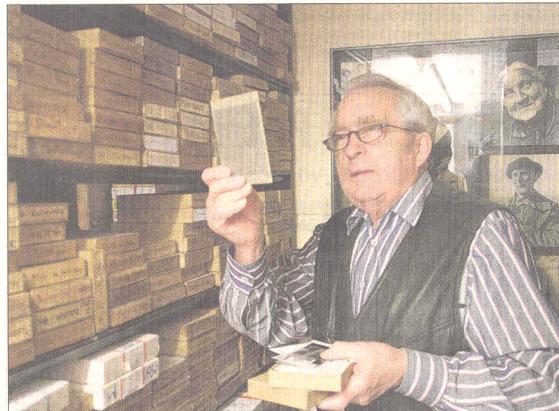
Von Monika Kadner

Dutzende Male hat er sie auf der Lichtplatte seines Arbeitsstücks gehabt, die 9 x 12 Zentimeter kleinen Glasplatten mit den gestochenen scharfen Negativbelichtungen und immer wieder ist der 77-jährige Fotografenmeister fasziniert von dieser einmaligen Qualität. Diese Pioniere der Fotografie ist für Wolfhard Eschenburg etwas ganz Besonderes, etwas, was ihn einfach nicht loslässt.

1500 Schachteln sind ordentlich nach Sachgebieten gestapelt in seinem Archiv in der Parkstraße sortiert. Das Erbe seines Vaters Karl Eschenburg, der im Alter von 47 Jahren im Jahr 1947 starb. Nicht jedes Schächtelchen hat er schon in der Hand gehabt, räumt er ein, aber zu fast jedem Thema unseres Landstriches können die Fo-

tografien eine sehr lebendige Geschichte erzählen. Diesen Schatz begann Wolfhard Eschenburg gründlich zu haben, als er im 70. Lebensjahr mit seinem Labor und Atelier aus der Alexandrinistraße im Jahr 1998 auszog.

Ruhelos widmet er sich seitdem dem Nachlass seines Vaters. „Die Bilder von Karl Eschenburg gehören einfach zwischen zwei Buchrücken, dachte ich mir, und es wäre für mich eine Freude, sollten sie in 50 Jahren auch noch neugierige, sachkundige Betrachter finden.“ Es entstand eine schöpferische Zusammenarbeit mit dem Hinstorff-Verlag. Sechs Bildbände und ein Kalender sind bis heute gefragt in den Buchhandlungen unseres Landes. Dutzende von Ausstellungen zeugen von der Anziehungskraft des Fotos. Im Moment zeigt gerade das Salz-



NN  
1.6.06

Wahre Schätze bewahrt Fotografenmeister Wolfhard Eschenburg in seinem Archiv auf.

Fotos: Günther (3)

museum von Bad Sülze eine Exposition geschichtlicher Fotografie. Natürlich übernimmt die Aufarbeitung in jeder Phase Wolfhard Eschenburg. Er bringt die Glasnegative mithilfe von Entwickler, Unterbrecher, Fixierbad und Wasser auf Papier, zieht die Positive auf, rahmt sie, stellt sie themenbezogen zusammen. Er verbündet sich mit Schriftstellern und Journalisten, um anspruchsvolle Texte neben sachliche Bildunterschriften zu stellen.

Doch Wolfhard Eschenburg wäre nicht der Mann, der von fast jedem auf der Straße unseres Ortes begrüßt würde, wenn er nur das Archiv seines Vaters aufarbeiten würde – zugegeben mit großer Kreativität. Seit 1953 lichtete das Fotohaus Eschen-

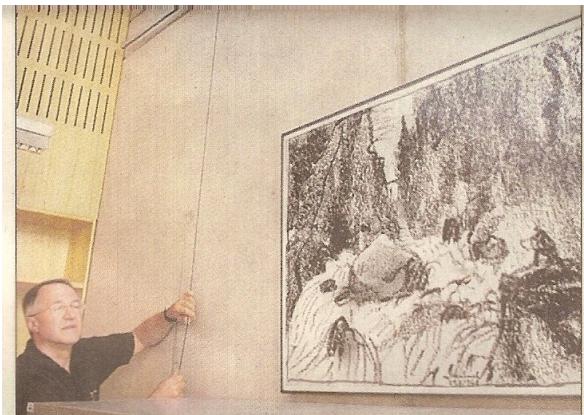
burg die Warnemünder bei allen Gelegenheiten ab. „Die Hochzeitsfotos werden möglicherweise auch noch mal interessant. Vielleicht arbeitet diese Sittengemälde ja irgendwann jemand auf“, denkt der Fotograf. Heute noch hat er einen Termin mit einem Architekten, der eine Villa rekonstruiert und dabei auf alte Fotos zurückgreifen möchte. Übermorgen steht eine Verabredung mit einem Requisiteur ins Haus, der wissen will, wie die Kinder in den 20er-Jahren in Warnemünde angezogen waren. Ein Werbefotograf interessiert sich für das Strandleben um 1930. Ruhe, um über sein langes Arbeitsleben nachzudenken, bleibt fast nicht.

In diesen Wochen und Monaten übereignet Wolfhard

Eschenburg erst einmal das Bildarchiv seines Vaters der Universität Rostock, damit es auch weiterhin der Fundus für geschichtsinteressierte Menschen ist.

„Mit den neuen Digitalkameras werden schnell die Chips gelöscht. Zeitdokumente verschwinden im Handumdrehen, und Zeitungsbilder sind nicht für eine anspruchsvolle Dokumentensammlung geeignet“, gibt sich Eschenburg nachdenklich. Er schwieg nicht in Nostalgie, sieht aber wohl, wie die neue Zeit andere Werte setzt, die er erfolgreich versucht der Nachwelt zu erhalten. Deshalb schwört der Senior der Rostocker Fotografie auf die analoge Fotografie und hat wieder neue Ideen im Kopf.

Norddeutsche Neueste Nachrichten, Juni 2006



Jürgen Fuhrmann (Bild und Rahmen) hängte die Ausstellung von Armin Münch (Harzreise).  
Fotos: Scharnweber (2)

## Harzskizzen von Armin Münch

Heute 17 Uhr Eröffnung in Uni-Bibliothek

Armin Münch – Harzskizzen, diese Ausstellung wird heute um 17 Uhr in der Universitätsbibliothek (UB), Bereichsbibliothek Südstadt, im Beisein des bekannten Rostocker Künstlers eröffnet. In einem Beitrag erinnert UB-Direktor Dr. Jürgen Heeg an den Werdegang von Zyklen und Skizzenbüchern, die Armin Münch (76) im Laufe der Jahrzehnte geschaffen hat.

„Im Mai 2001 übernahm die Universität Rostock insgesamt 15 000 Druckgrafiken und Skizzenbücher von Prof. Armin Münch. Zahlreiche Ausstellungen mit Werken Münchs sind seither durch den Kustos unterstützt worden“, stellt die UB darin fest.

„Ich habe Menschen gemalt, immer nur Menschen...“ äußerte Armin Münch 2001 in seiner Dankesrede anlässlich der Schenkung an die Universität Rostock. Diese knapp definierte Eigencharakteristik erweist sich jedoch bei eingehender Betrachtung seines Werkes als nicht ganz präzise oder ausreichend. Obwohl landschaftliche Motive für Münch eher untypisch sind, besitzt er doch seit seiner Kindheit ein ausgeprägtes Verhältnis zur Natur.

Um beispielsweise das Meer, das er frühzeitig für sich und seine Kunst entdeckte, möglichst ganzjährig erleben zu können, zog der gebürtige Sachse nach seinem Grafikstudium von Dresden nach Rostock. Diese Nähe zur Ostsee hat seine bildkünstlerische Entwicklung entscheidend beeinflusst. In rascher Fol-

ge entstanden seit Beginn der 60er-Jahre grafische Zyklen zur Legende Klaus Störtebeker, Melville „Moby Dick“ und den „Meermenschen“; letztergenannter Themenkreis fand in einer Ausstellung des Kulturhistorischen Museums im Vorjahr große Beachtung.

Landschaft und Natur besitzen in Münchs Schaffen einen unbestrittenen Eigenwert. Eine herausragende Rolle spielen stets seine Skizzen, die ein wesentlicher Bestandteil der Schenkung an die Rostocker Alma Mater sind. Die kleinformatigen Blätter zählen zu den persönlichsten und originellsten Äußerungen des Künstlers, sie tragen nicht nur innerhalb dieser Sammlung einmaligen Charakter.

Während einer Sommerreise ins Mittelgebirge entstanden 1968 die Harzskizzen. Sie zeigen die viele Facetten des zeichnerischen Könnens Armin Münchs. Es ist ein Glücksfall, dass sie in den Besitz der Universitätsbibliothek gelangten. Teile der Sammlung wurden in einer Datenbank verzeichnet. Bereits 2004 entstand in Zusammenarbeit mit der Kunsthistorikerin Gerburg Förster der Katalog „Armin Münch – Harzskizzen“. Eine Auswahl der eindrucksvollsten Zeichnungen aus der Sammlung der UB Rostock wird nun im Neubau der in der Südstadt gezeigt. Die öffentlich zugängliche Ausstellung ist bis zum 31. August zu besichtigen. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 9 bis 21 Uhr, sonnabends von 10 bis 16 Uhr geöffnet.



Armin Münch in  
seinem Atelier

Norddeutsche Neueste Nachrichten, Juli 2006

## Uni-Bibliothek stellt Fotos eines Rostocker Apothekers aus

**Stadtmitte.** Schwarze Dampfwolken schickt die Fähre nach Gehlsdorf in den Himmel über der Warnow. Dahinter breitet sich die Silhouette des Stadthafens aus. Die Spitze des Kirchturmes von St. Marien berührt scheinbar die Schwaden aus dem Schornstein des Schiffes. Eingefangen hat dieses Panorama vor etwa 100 Jahren Paul Kotelmann. 25 seiner Fotos sind jetzt im Michaeliskloster ausgestellt. „Durch eine geschickt gewählte Perspektive ermöglicht dieser Fotograf einen außergewöhnlichen Blick auf Rostocks Gebäude“, schwärmt Cornelia Chamrad. Die Restauratorin in der Uni-Bibliothek hat die Ausstellung gestaltet. Ob Schnapschuss von Menschen am Fischerbruch, Blick aufs Museum an der August-Bebel-Straße durchs Steintor, in dem Gleise liegen, oder Gesamtansicht auf den Stadthafen mit Jakobikirche: Die Bilder zeigen Rostocker Stadtgeschichte in einem besonderen Licht.

Cornelia Chamrad hatte einige Mühe, Informationen über den Fotografen zusammenzutragen. Kotelmann studierte Pharmazie in Rostock. Seine Akte im Uni-Archiv gab erste Details preis. Ab 1908 wurde er als Inhaber der Fachdrogerie Doose in der Augustenstraße geführt. 1920 eröffnete er am Hopfenmarkt ein „Spezialhaus für moderne Photographie“. Diese Hinweise stammen aus Adressbüchern. Als die Eintragungen dort endeten, suchte Cornelia Chamrad im Rostocker Anzeiger nach der Todesannonce und wurde fündig: Kotelmann starb am 15. Oktober 1926. Neben seiner Frau inserierten auch der Altherrenverband des Akademischen Turnvereins „Arminia“, der Militärverein Rostock und seine Mitarbeiter. Die Fotos kann man sich bis zum 30. März 2007 ansehen.

ANJA NEUTZLING

Öffnungszeiten für die Ausstellung „Wer seine Kamera liebt“ im Michaeliskloster an der Altbettelmönchstraße: montags bis freitags zwischen 10 und 18 Uhr.



Cornelia Chamrad vor Kotelmanns Foto mit dem Blick auf Stadthafen mit Jakobikirche (r.)  
Foto: Anja Neutzling